

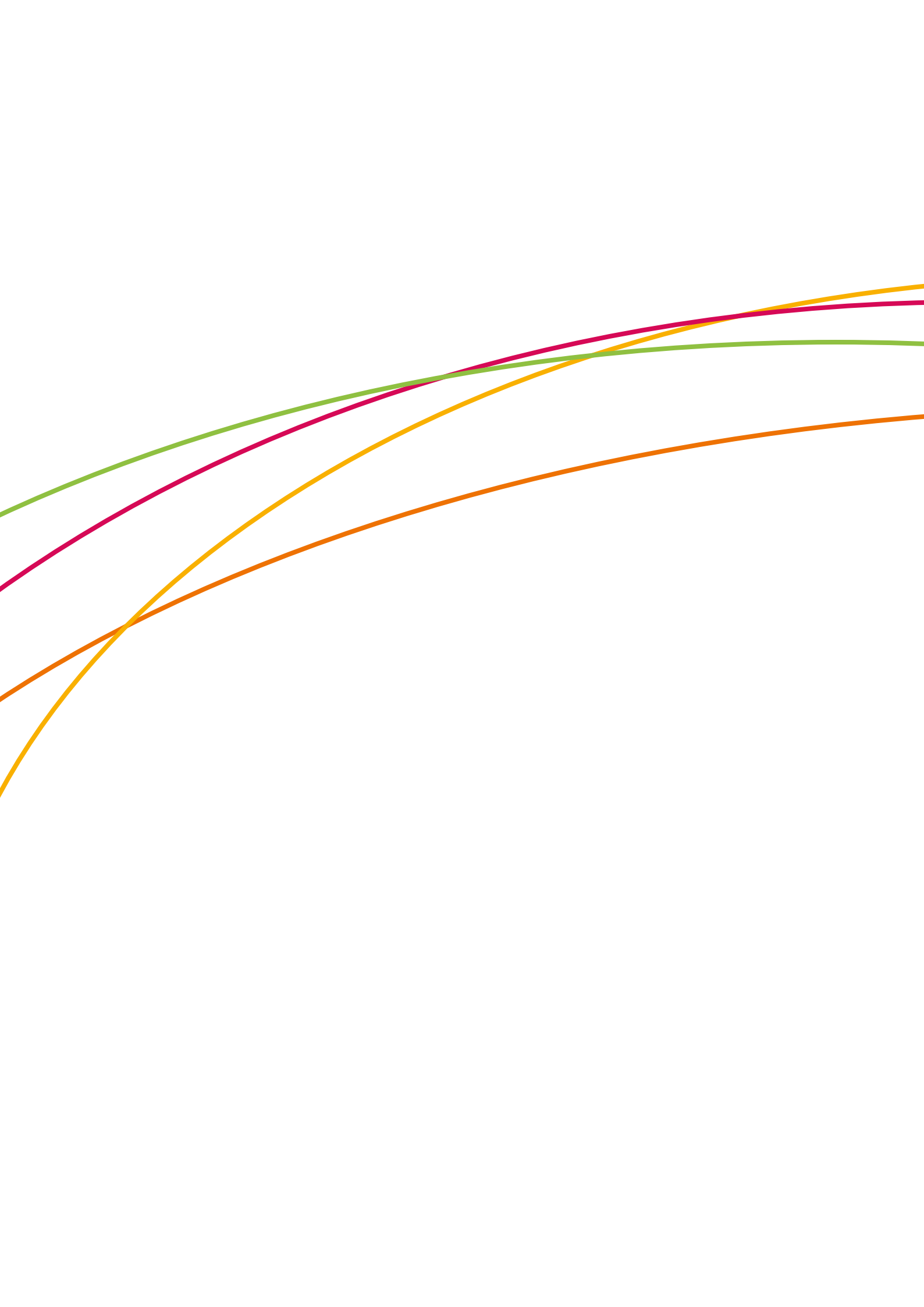


KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Tätigkeitsbericht des Bundesvorstands 2024/2025

kfd – stark für Frauen in Politik, Kirche und Gesellschaft





Inhalt

kfd-Bundesvorstand	4
Grußwort des Bundesvorstands	4
Aufgaben des Bundesvorstands	5
Highlights unserer Vorstandsarbeit 2024/25	6
kfd-Bundesverband	9
Finanzen des Bundesverbands	10
Finanzen der Bundesgeschäftsstelle	11
Aufgaben der Bundesgeschäftsstelle	12
Organigramm der Bundesgeschäftsstelle	14
Verbandsstruktur: Gremien / Ausschüsse / Stiftung	16
Serviceangebote	19
Verbandsentwicklungsprozess	20
Verbandskommunikation	22
Unser Jahr im Überblick	28
Gesellschaft und Politik	32
Theologie/Kirche/Ökumene	40
Klima und Nachhaltigkeit	48
Kreativität	49
Starke Frauen gestalten Veränderung	50
Service und Links	51

kfd-Bundesvorstand

GRUSSWORT DES BUNDESVORSTANDS



**Liebe kfd-Frauen,
liebe Leser*innen,**

mit Stolz und Zuversicht blicken wir auf ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr zurück, in dem die kfd erneut bewiesen hat, dass Glaube, Gemeinschaft und Vielfalt eine starke Basis für unsere Arbeit bilden. In einer Zeit, in der die katholische Kirche und die Gesellschaft tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sind, stehen wir als größter katholischer Frauenverband in Deutschland für Orientierung, Zusammenhalt und die Bereitschaft, Neues zu wagen.

Unser Engagement zeigt: Starke Frauen gestalten Veränderung. Sei es im Einsatz für gerechte Arbeitsbedingungen, die Wertschätzung von Care-Arbeit, den Zugang von Frauen zu allen Ämtern und Diensten in der Kirche oder in der politischen Lobbyarbeit – die kfd macht sich stark für eine gerechte und nachhaltige Gesellschaft. Gemeinsam mit rund 265.000 Mitgliedern in 3.107 Ortsgruppen geben wir Frauen eine Stimme und setzen wichtige Impulse, die weit über unseren Verband hinausreichen.

Solche wichtige Impulse gab es im Jahr 2024 und auch im Jahr 2025 zahlreiche. Beispielsweise war der Katholikentag in Erfurt ein besonderer Moment. Dort konnten wir in unserem ansprechenden Zelt mit einem vielfältigen Programm unsere Mitglieder und viele andere Frauen erreichen und Kontakte pflegen.

Der jährliche kfd-Predigerinnentag ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Frauen ihre Stimme erheben und aktiv zur Veränderung beitragen. Mit knapp 180 Predigerinnen und über 200 Predigten in ganz Deutschland haben wir im vergangenen Jahr ein starkes Zeichen für eine geschlechterge-

rechte Kirche gesetzt – ein Erfolg, den wir in diesem Jahr zum sechsten Mal fortsetzen wollen.

Unsere Zukunftsfähigkeit sichern wir durch einen kontinuierlichen Verbandsentwicklungsprozess. Dieser Prozess schärft unser Profil, optimiert unsere Strukturen und bereitet uns darauf vor, auch in den kommenden Jahrzehnten eine lebendige Gemeinschaft für Frauen aller Generationen zu sein. Dabei bauen wir auf unsere christlichen Werte, die uns leiten und stärken.

Im vergangenen Jahr haben wir viele weitere Projekte und Veranstaltungen initiiert, die zeigen, wie lebendig und wirkungsvoll unsere Gemeinschaft ist. Von Bildungsformaten über politische Aktionen bis hin zu spirituellen Angeboten haben wir Frauen ermutigt, ihre Stärken einzubringen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Unser herzlichster Dank gilt Ihnen allen, die Sie durch Ihr Engagement die kfd tragen und prägen. Jede einzelne von Ihnen ist Teil einer großen Bewegung, die für Solidarität, Chancengleichheit und die Bewahrung der Schöpfung eintritt. Gemeinsam sind wir stark – und gemeinsam können wir auch weiterhin viel erreichen.

Lassen Sie uns mit Zuversicht und Entschlossenheit in die Zukunft blicken und den Weg der Veränderung und Erneuerung weitergehen.

Ihr kfd-Bundesvorstand, Mai 2025

AUFGABEN DES BUNDESVORSTANDS

Der Bundesvorstand trägt die politische und wirtschaftliche Gesamtverantwortung der kfd. Laut Satzung entscheidet er über aktuelle verbandspolitische Themen, setzt die Beschlüsse der Bundes- und Mitgliederversammlung um und verantwortet die strategische Ausrichtung des Verbandes. Zudem ernennt oder entlässt er die Bundesgeschäftsführerin und erstellt den jährlichen Tätigkeitsbericht.

Die Bundesgeschäftsstelle setzt die Beschlüsse und Zielvorgaben des Bundesvorstands um, und kommuniziert diese, insbesondere über Social Media und das Mitglieder-magazin „Junia“.

kfd-Bundesvorstand

HIGHLIGHTS UNSERER VORSTANDSARBEIT 2024/25



Mechthild Heil
kfd-Bundesvorsitzende

Was mich bewegt hat? Zu sehen, wie unser Leitbild lebendig wird: Glaube, Vielfalt, Gemeinschaft – und Frauen, die mit Mut und Überzeugung Veränderung gestalten. Genau dafür stehe ich.



Prof'in Dr. Agnes Wuckelt
Stellvertretende kfd-Bundesvorsitzende

Eine Zufallsbegegnung auf einer Bahnfahrt, bei der meine Gesprächspartnerin erzählt, was ihr die kfd existentiell bedeutet.



Margot Klein
Sprecherin des Ständigen Ausschusses
„Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“

Die gute kollegiale Zusammenarbeit der Sprecherinnen und Referentinnen der Ständigen Ausschüsse hat dazu beigetragen, die Gesellschaftspolitik im Verband weiterzuentwickeln.



Lucia Maria Lagoda

Fortschritte und Erfolge für die kfd waren die Verlegung der KAG-Müttergenesung von Freiburg ins politische Berlin und die Abschlussveranstaltung des Projekts „Neue Frauenorte“.



Maria Ruby

Die persönlichen Begegnungen bundesweit, viele Diskussionen und deren Ergebnisse erfreuten mein Herz und meinen Verstand.



Andreas Paul
Geistlicher Leiter

Fairtrade steht seit über 30 Jahren für Solidarität und gemeinsames Handeln in der Einen Welt. Die kfd war von Anfang dabei. Das Jubiläum im Juni 2022 ist eines meiner Highlights.



Monika von Palubicki
Stellvertretende kfd-Bundesvorsitzende

Etliche kfd-Positionen im 4. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung zu finden, zeigt mir: Unsere Stimme zählt und wird in der Politik gehört.



Petra Löwenbrück
Sprecherin des Ständigen Ausschusses
„Frauen und Erwerbsarbeit“

Das Rezept für die Stärke der kfd: Gemeinschaft – Glaube – Vielfalt in meinem Leben zu erfahren und dieser Stärke ein Gesicht zu geben.



Ulrike Göken-Huismann
Geistliche Leiterin

Der ökumenische Frauengottesdienst beim Katholikentag in Erfurt – voll besetzter Dom, viele kfd-Schwestern, wunderbare ökumenische Begegnungen, darunter Bischöfin Fehrs – eine inspirierende Begegnung.



Maria Wittmann

Es gab viele Highlights in den vergangenen vier Jahren. Dazu gehören sicher die vielen Begegnungen auf den Bundesversammlungen, auf den Katholikentagen und nicht zuletzt die Begegnungen in den Diözesanverbänden mit vielen bereichernden Gesprächen.



Monika Mertens

Mein Highlight? Frauen eine Bühne geben – sie ermutigen, gemeinsam neue Wege zu gehen, im Zukunftsprozess unserer kfd. Genau das haben wir auch mit Stiftung und dem Katholikentag getan. Einfach großartig.





kfd-
Bundesverband

kfd-Bundesverband

FINANZEN DES BUNDESVERBANDS

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 durch die Solidaris Revisions-GmbH fand am 30. und 31. Januar 2025 sowohl digital als auch vor Ort in der Bundesgeschäftsstelle in Düsseldorf statt. Entsprechend der Satzung standen die von der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüferinnen während der Prüfung in direktem Austausch mit dem Steuerberater und dem Wirtschaftsprüfer. Zudem nahmen sie am Abschlussgespräch in der Bundesgeschäftsstelle teil. Die Unterlagen zum Jahresabschluss 2024 sowie der Bericht der Rechnungsprüferinnen werden in der Mitgliederversammlung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist diese für den 19. Juni 2025 angesetzt.

Im Jahr 2024 konnte ein Jahresüberschuss von 1.204.000 Euro erzielt werden. Die Gesamterträge beliefen sich auf 6.534.869 Euro, während die Aufwendungen 5.277.644 Euro betrugen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Ertragssteigerung um 1.748.265 Euro.

Die gestiegenen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 330.634 Euro sind – neben den erhöhten Personal-, Miet- und Energiekosten sowie höheren Preisen in den Bereichen Druck und Versand – vor allem auf doppelte Belastung der Personalkosten zurückzuführen: in der Geschäftsführung von August bis Dezember, bei der Abteilungsleitung Finanzen und Verwaltung von Mai bis August. Weitere Kostenfaktoren umfassen die Erhöhung der Abschreibungen auf 136.732 Euro sowie einen Rückgang der Zuschreibungen um 275.699 Euro.

Trotz steigender Kosten konnte ein positiver Jahresabschluss erzielt werden. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Anpassung des Mitgliedsbeitrags von 12 Euro auf 22 Euro. Der geschäftsführende Bundesvorstand betont die Notwendigkeit einer vorausschauenden Finanzpolitik und strikten Ausgabendisziplin, um die langfristige finanzielle Stabilität des Bundesverbands zu sichern. Externe wirtschaftliche Faktoren wie Inflation, erhöhte Sozialabgaben und Steuern, geopolitische Spannungen und globale Unsicherheiten stellen jedoch Herausforderungen dar, die nicht vollständig kalkulierbar sind.

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	89 %
Zuschüsse, Erlöse, Teilnahmegebühren, Kapitalerträge	11 %
	100 %

Ausgaben	
Personalkosten	49,7 %
Verbandsmedien	11,5 %
Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit	8,8 %
Diözesanverbände (Beitragsweitergabe, Unterstützung)	7,8 %
Verbandsorgane, Interessenvertretung	8 %
Bildungs- und Begegnungsangebote	4,8 %
Verwaltungs- und Investitionskosten	9,4 %
	100 %

Die Mitgliedsbeiträge machen rund 89 % der Einnahmen des Bundesverbands aus und bleiben somit der zentrale wirtschaftliche Faktor. Gleichzeitig stehen die lokalen Gruppen vor zunehmenden Herausforderungen, insbesondere bei der Besetzung ehrenamtlicher Ämter. Die demografische Entwicklung sowie die im Mai 2024 von der Bundesversammlung verabschiedeten neuen Regelungen zum Mitgliedsbeitrag und zur einheitlichen Kündigungsfrist haben zu Gruppenauflösungen und Mitgliederaustritten geführt. Bundesweit verzeichnete der Gesamtverband im vergangenen Jahr einen Mitgliederrückgang von rund 20 Prozent. Um die wirtschaftliche Stabilität langfristig zu sichern, sind die Gewinnung und Bindung neuer Mitglieder essenziell. Dies erfordert die Entwicklung attraktiver, zeitgemäßer Konzepte sowie eine stärkere Auseinandersetzung mit den veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere der Digitalisierung und

FINANZEN DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

der Balance zwischen mobiler und analoger Arbeit. So wurden in den vergangenen Monaten bereits erste erfolgreiche Schritte umgesetzt, um bestehende Mitglieder stärker im Verband zu halten und neue Zielgruppen anzusprechen. Die positive Resonanz auf diese Maßnahmen zeigt, dass der Verband auf einem guten Weg ist, seine Strukturen an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und langfristig zu stärken.

Darüber hinaus investiert die kfd in eine nachhaltige und zukunftsorientierte Verbandsentwicklung. Digitalisierung und veränderte Organisationsstrukturen erfordern eine kontinuierliche Anpassung der internen Abläufe. Der kfd-Bundesverband hat daher Maßnahmen eingeleitet, um Prozesse effizienter zu gestalten, Kosten zu senken und neue Beteiligungsformate zu entwickeln, die den veränderten Bedürfnissen der Mitglieder Rechnung tragen.

Jahresabschluss und Prüfbericht

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren in der Bundesgeschäftsstelle des kfd-Bundesverbands 39 hauptamtlich Beschäftigte (inklusive der Stellen der Geistlichen Leitung) tätig. Dies entspricht 29,76 Vollzeitarbeitsstellen. Die Bundesgeschäftsstelle ist weiterhin darauf ausgerichtet, die Diözesanverbände und den Landesverband effizient zu unterstützen und den Herausforderungen einer sich wandelnden Mitgliederstruktur aktiv zu begegnen.

Im Berichtszeitraum gab es einige personelle Veränderungen. Die Leitung der Abteilung Theologie/Politik/Bildung (TPB) ist vakant; da diese Stelle bisher nicht neu besetzt wurde, wird diese Aufgabe derzeit durch das Leitungsteam wahrgenommen. Des Weiteren befinden sich zwei Kolleg*innen in Elternzeit. Ihre Stellen werden bis zu ihrer Rückkehr vertreten. Auch in der Buchhaltungsabteilung gab es einen Wechsel: Ein langjähriger Mitarbeiter trat in den Ruhestand, ihm folgte eine neue Kollegin nach.

Wie viele Organisationen steht auch die kfd vor den Herausforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt. Veränderungen im Team ergeben sich durch individuelle Karriereentscheidungen und neue berufliche Chancen. Gleichzeitig eröffnen sich dadurch neue Möglichkeiten: Im Zuge des Verbandsentwicklungsprozesses können Abläufe optimiert, Kosten eingespart und die Arbeitsstrukturen durch Digitalisierung nachhaltig verbessert werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der engen Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen sowie auf einer ausgewogenen Balance zwischen mobiler und analoger Arbeit. Eine Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung (MAV) schafft hierfür eine strukturierte und verlässliche Grundlage.



AUFGABEN DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Sinn und Zweck der kfd-Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle fungiert als zentrale operative Säule des Bundesverbands, indem sie die organisatorischen und administrativen Prozesse professionell steuert und koordiniert. Während der Bundesvorstand die strategische und politische Richtung des Verbandes bestimmt, setzt die Bundesgeschäftsstelle diese Vorgaben praktisch um und gewährleistet dabei einen reibungslosen Ablauf aller Verwaltungsaufgaben. Als verlässliche Anlaufstelle für die Diözesanverbände/den Landesverband schafft sie die notwendige Stabilität und Kontinuität in der Verbandsarbeit. Sie unterstützt den Bundesvorstand aktiv in der Lobbyarbeit und bei der Positionierung zu kirchenpolitischen, politischen und gesellschaftlichen Fragen – stets getragen von der Stärke des Glaubens, der Vielfalt und der Gemeinschaft engagierter Frauen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit und eine zukunftsfähige Kirche einsetzen.

Arbeit der Abteilungen

Die Bundesgeschäftsstelle des kfd-Bundesverbands gliedert sich in drei Abteilungen, die unter der Leitung der Bundesgeschäftsführerin stehen. Zum 1. August 2024 hat Jutta Flüthmann die Nachfolge von Brigitte Vielhaus als Bundesgeschäftsführerin übernommen. In dieser Funktion steuert sie gemeinsam mit dem Bundesvorstand die strategische Weiterentwicklung des Verbandes.

Ein zentraler Schwerpunkt im Berichtszeitraum war die Weiterführung des 2021 begonnenen Verbandsentwicklungsprozesses. Ziel ist die Stärkung der Mitgliederbindung, die Gewinnung neuer Frauen für eine aktive Mitgestaltung und die Effizienzsteigerung interner Strukturen. Angesichts gesellschaftlicher und struktureller Veränderungen setzt die Bundesgeschäftsstelle verstärkt auf digitale Beteiligungsformate und eine enge Zusammenarbeit mit den Diözesanverbänden/Landesverband.

Die drei Abteilungen – Finanzen/Verwaltung, Theologie/Politik/Bildung sowie Kommunikation – tragen mit ihren jeweiligen Schwerpunkten maßgeblich dazu bei, die kfd organisatorisch und inhaltlich weiterzuentwickeln. Jede dieser Abteilungen übernimmt essenzielle Aufgaben, um die verbandliche Arbeit effizient und zukunftsorientiert zu gestalten.

Abteilung Finanzen/Verwaltung

Die Abteilung Finanzen/Verwaltung, die zuvor von Jutta Flüthmann geleitet wurde und nun unter der Leitung von Nuong Bui steht, übernimmt eine zentrale Rolle bei der umfassenden Unterstützung des Bundesverbands und der Bundesgeschäftsstelle. Dies beinhaltet nicht nur die ordnungsgemäße und zeitgerechte Buchführung aller Einnahmen und Ausgaben, sondern auch die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der finanziellen Mittel. Diese dienen der Sicherstellung einer nachhaltigen und stabilen Entwicklung des Bundesverbands. Die Abteilung konzentriert sich auf die kontinuierliche und präzise Verwaltung der Mitgliederdaten durch das Mitgliederverwaltungssystem eVewa, um eine reibungslose Kommunikation und eine zeitnahe Abrechnung von Mitgliedsbeiträgen



zu gewährleisten. Zur Steigerung der Effizienz und der Qualität der Finanz- und Mitgliederverwaltung wurden im Berichtszeitraum auch neue digitale Lösungen eingeführt, die sowohl den administrativen Aufwand verringerten als auch eine verbesserte Übersicht über die finanziellen Mittel und Mitgliederstrukturen ermöglichen. Dies hat zu einer optimierten Ressourcenplanung und einer verbesserten Steuerung der finanziellen Mittel beigetragen.

Zudem gab es im Mitgliederservice folgende Neuerungen:

- Die Wahlmöglichkeit zwischen einer Print- oder digitalen Version der Mitgliederzeitschrift „Junia“.
- Digitale Rechnungszustellung für eine effizientere und ressourcenschonende Abwicklung.

Diese Maßnahmen stellen einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung und Serviceoptimierung dar und tragen dazu bei, die kfd zukunftsfähig aufzustellen.

Abteilung Kommunikation

Die Abteilung Kommunikation verantwortet unter der Leitung von Friederike Frücht die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des kfd-Bundesverbands. Dazu gehören – nach Absprache mit den Herausgeberinnen – die redaktionelle Gestaltung der Mitgliederzeitschrift „Junia“ und des Werkhefts „Die Mitarbeiterin“ sowie die Betreuung der kfd-Website und Social-Media-Kanäle.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung und Koordination von Werbemitteln, die sowohl für die Mitgliederwerbung als auch für die öffentliche Sichtbarkeit der kfd eingesetzt werden. Dazu zählen Printmaterialien sowie Aktions- und Veranstaltungsmaterialien für Kampagnen und Events.

Darüber hinaus organisiert die Abteilung öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie den Auftritt der kfd beim Katholikentag und die Aktionswoche. Durch Kampagnen und gezielte Medienarbeit trägt sie dazu bei, die kfd als starke Stimme für Frauen in Kirche und Gesellschaft sichtbar zu machen. Durch digitale Beteiligungsmöglichkeiten wie Liquid Democracy und neue Mitbestimmungsformate unterstützt sie die Umsetzung des Verbandsentwicklungsprozesses.

Abteilung Theologie/Politik/Bildung

Die Abteilung Theologie/Politik/Bildung, deren Leitung durch das Leitungsteam der kfd-Bundesgeschäftsstelle wahrgenommen wird, trägt maßgeblich zur inhaltlichen Arbeit der kfd bei. Die Abteilung verantwortet die Bildungsangebote für ehren- und hauptamtliche Verantwortliche in den Diözesanverbänden/Landesverband sowie für weitere Zielgruppen und entwickelt Konzepte zur theologischen, politischen und verbandlichen Weiterbildung.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Erstellung von Positionspapieren, Arbeitsmaterialien und liturgischen Angeboten, darunter Gottesdienstentwürfe, die in den Diözesanverbänden und dem Landesverband und Gemeinden genutzt werden. Darüber hinaus leistet die Abteilung fundierte inhaltliche Zuarbeit für die Gremien der kfd und begleitet die Interessenvertretung des Bundesvorstands auf kirchen- und gesellschaftspolitischer Ebene.

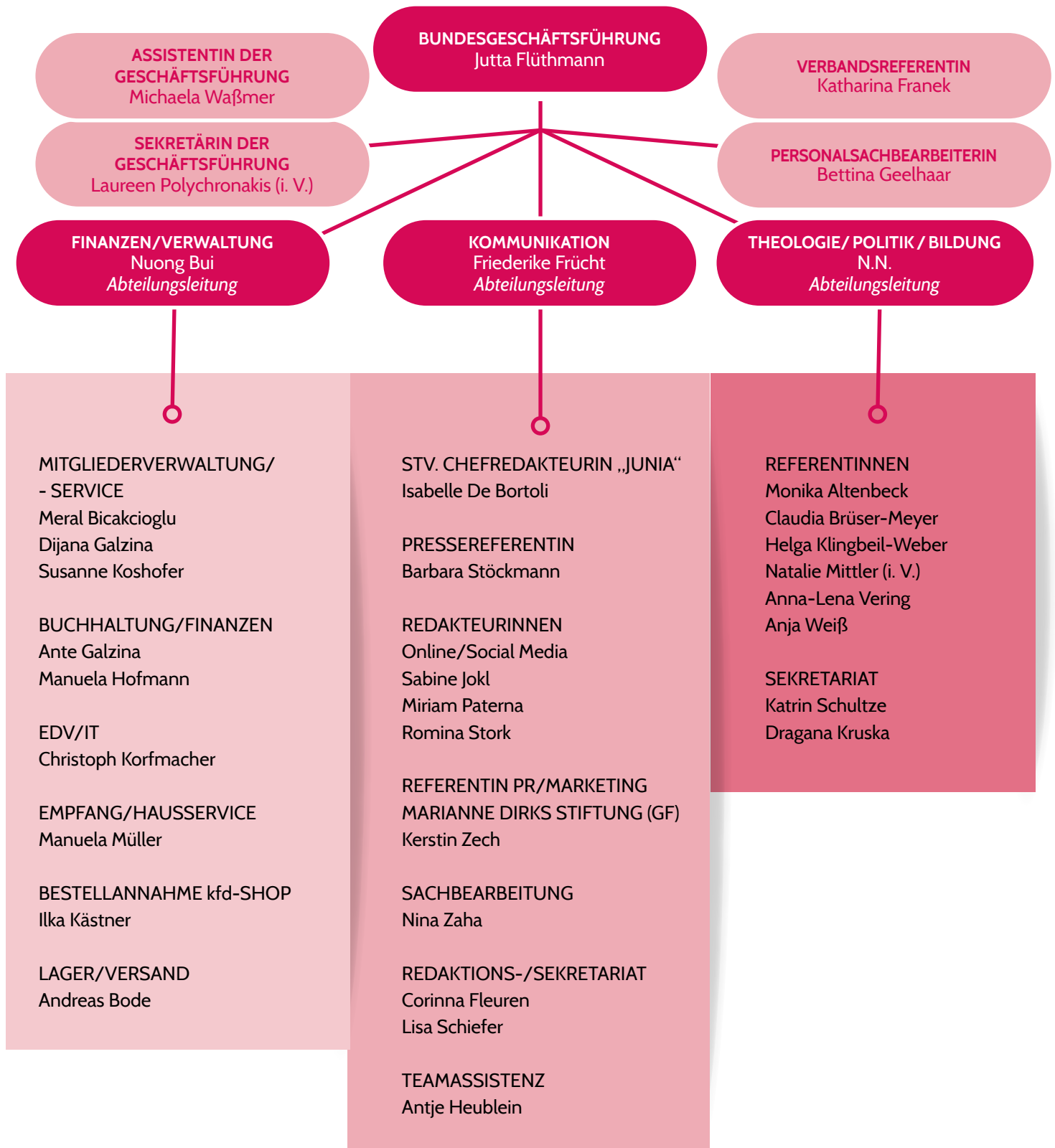
Viele Projekte werden in Kooperation mit der Abteilung Kommunikation sowie mit externen Partner*innen und Verbänden umgesetzt, um die inhaltlichen Schwerpunkte der kfd in kirchlichen und gesellschaftlichen Debatten zu verankern. Die enge Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsführerin und dem Bundesvorstand stellt sicher, dass die theologischen und politischen Anliegen der kfd strategisch weiterentwickelt und wirkungsvoll nach außen getragen werden.

Zusammenarbeit und Leitung

Die Bundesgeschäftsführerin, Jutta Flüthmann, trägt die Gesamtverantwortung für die Leitung der Bundesgeschäftsstelle und die organisatorische sowie inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen auf Bundesebene. Gemeinsam mit den Abteilungsleiterinnen koordiniert sie die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen und sorgt für eine effiziente Abstimmung innerhalb der Geschäftsstelle.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Umsetzung des Verbandsentwicklungsprozesses. Durch die enge Zusammenarbeit der drei Abteilungen sollen Synergien genutzt, Arbeitsabläufe optimiert und neue Formen der Mitgestaltung gefördert werden. Ziel ist es, die kfd nachhaltig zu stärken und den Verband für die Zukunft strategisch aufzustellen.

ORGANIGRAMM DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE





VERBANDSSTRUKTUR

Diözesanverbände/Landesverband

Regelung zur Entsendung der Delegierten zur Bundesversammlung

Mitgliederstand am 1. Januar 2025

§ 6 Bundesversammlung

(1) Die Bundesversammlung setzt sich zusammen aus:

a) Delegierten aus den Diözesanverbänden/sonstigen Mitgliedsverbänden nach folgendem Delegiertenschlüssel:

- Jeder Diözesanverband/Mitgliedsverband entsendet 3 Delegierte. Diese müssen Mitglied des jeweiligen Verbandes sein; ausgenommen hiervon sind Präsidien. Die Delegierten der Diözesanverbände/Mitgliedsverbände sind in der Regel für vier Jahre dem Bundesvorstand zu benennen.

👤👤👤 : 3 Basis-Delegierte

- Je nach Mitgliederzahl des Diözesan-/Mitgliedsverbandes steigert sich die Zahl der Delegierten:

ab 5.000 Mitglieder + 1 (👤)

ab 20.000 Mitglieder + 2 (👤👤)

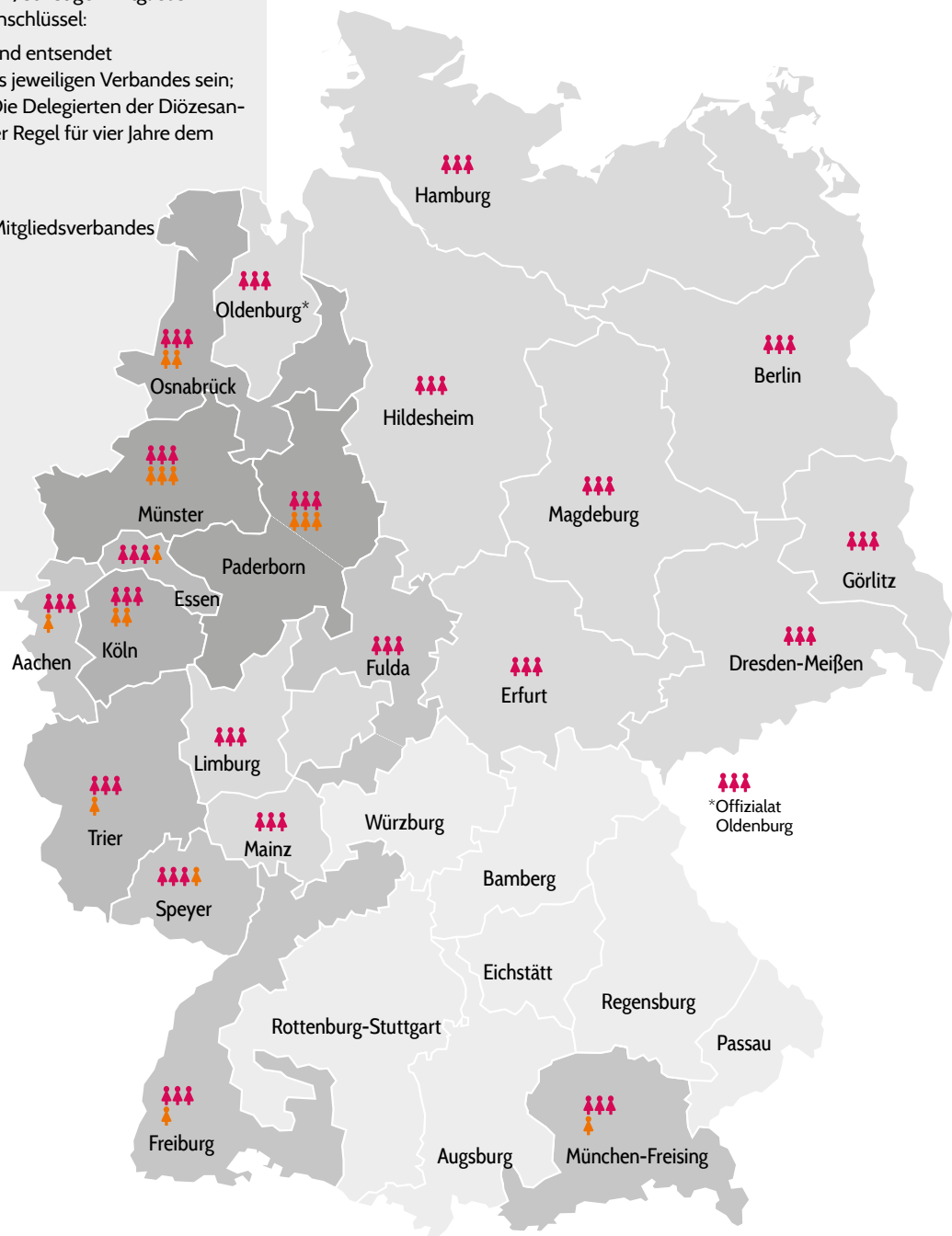
ab 40.000 Mitglieder + 3 (👤👤👤)

ab 60.000 Mitglieder + 4 (👤👤👤👤)

ab 80.000 Mitglieder + 5 (👤👤👤👤👤)

ab 110.000 Mitglieder + 6 (👤👤👤👤👤👤)

- Die dem Bundesvorstand zum Stand vom 1. Januar des jeweiligen Jahres übermittelten Mitgliederdaten sind Grundlage für die Ermittlung der Delegiertenzahl.



*Offizialat
Oldenburg



Bundesversammlung

Klare Position gegen Rechtsextremismus

Vom 9. bis 11. Mai 2024 tagte die Bundesversammlung der kfd in Mainz. Sie widmete sich zahlreichen richtungsweisenden Themen, die für die Zukunft des Verbands und seine gesellschaftspolitische Positionierung von großer Bedeutung sind.



Ein zentrales Anliegen war die einstimmige Verabschiedung der Erklärung „Für eine demokratische, offene und vielfältige Gesellschaft! kfd gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“. Damit bekräftigt die kfd, dass ihre Grundhaltung mit rechtsextremen Parteien und Ideologien unvereinbar ist und setzt ein starkes Zeichen für Demokratie und Menschenwürde.

Im Studienteil der Bundesversammlung stellte Lisi Maier, Co-Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung, den aktuellen Stand der Gleichstellung in Deutschland vor und zeigte zentrale Herausforderungen und Handlungsfelder auf. In vier Arbeitsgruppen diskutierten die Delegierten die Themen „Zeit gerecht verteilen und Care-Quote der Männer erhöhen“, „Gläserne Decke durchbrechen und Hürden im Erwerbsleben abbauen“, „Fallstricke im Lebensverlauf erkennen und Fehlansätze minimieren“ sowie „Leben lebenswert und zeitgerecht gestalten“.

Zu den komplexen Themen § 218, Eizellenspende und Leihmutterschaft wurde ein Meinungsbildungsprozess angestoßen, um eine fundierte Auseinandersetzung innerhalb des Verbands zu ermöglichen.



Auch die Weiterentwicklung der kfd stand auf der Tagesordnung. Die Versammlung verabschiedete ein aktualisiertes Leitbild mit den Kernbegriffen „Glaube, Vielfalt, Gemeinschaft“, welches das Profil der kfd schärft und ihre Werte für die kommenden Jahre definiert.



Ein besonderer Moment war die Verabschiedung von Brigitte Vielhaus, die nach langjähriger Tätigkeit als Bundesgeschäftsführerin zum 31. Juli 2024 in den Ruhestand ging. Ihre Nachfolgerin Jutta Flüthmann wurde in ihrem neuen Amt willkommen geheißen und setzt auch den begonnenen Verbandsentwicklungsprozess fort.



Ständige Ausschüsse

Die Ständigen Ausschüsse sind aus den ursprünglich eigenständigen Zusammenschlüssen „Gemeinschaft Katholischer Berufstätiger Frauen“ (GKBF) und „Gemeinschaft Hausfrauen – Berufsgemeinschaft in der kfd“ hervorgegangen. Diese wurden später zu den integrierten Gemeinschaften „kfd-Berufstätige Frauen“ (kfd-BF) und „Gemeinschaft Hausfrauen“. Seit der Satzungsänderung im Jahr 2012 sind sie Ständige Ausschüsse des kfd-Bundesverbands.

Jeder Diözesanverband sowie der Landesverband Oldenburg kann je eine Delegierte und eine stellvertretende Delegierte in die Ständigen Ausschüsse entsenden. Diese setzen sich kontinuierlich mit gesellschafts- und gleichstellungspolitischen Themen auseinander, entwickeln Positionen, begleiten politische Prozesse und vertreten die kfd in kirchlichen und politischen Gremien. Zudem erarbeiten sie praxisnahe Materialien für die kfd-Arbeit und tragen ihre Inhalte als Multiplikatorinnen in die Diözesanverbände und den Landesverband.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit fließen in Stellungnahmen, politische Aktionen sowie die inhaltliche Ausrichtung der kfd ein. Sie beraten den Bundesvorstand in ihren jeweiligen Themenfeldern und setzen Impulse für die Verbandsarbeit. Ihre Erkenntnisse und Materialien werden in Tagungen – teils speziell für Delegierte, teils für alle Interessierten offen – sowie durch die Aufbereitung von Fachinformationen weitergegeben. Die Sprecherinnen der Ausschüsse sind qua Amt Mitglieder des kfd-Bundesvorstands. Mehr über die Arbeit der Ausschüsse im vergangenen Jahr ist im Kapitel „Gesellschaft und Politik“ zu finden.

Netzwerk Ost

Das kfd-Netzwerk Ost, bestehend aus den Diözesanverbänden Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg, hat sich am 24. April und 19. November 2024 zu seinen Netzwerktreffen zusammengefunden. In den Treffen wurde unter anderem der Start und die weitere Entwicklung im Pilotprojekt Netzwerk Ost im Rahmen des Verbandsentwicklungsprozesses thematisiert. Hierzu fand am 20. Juni 2024 außerdem das Auftakttreffen mit Frauen aus dem Netzwerk statt, bei dem die ersten Schwerpunktthemen des Pilot-Projekts festgelegt wurden. Dies sind in der ersten Projekt-Phase

die Entwicklung einer gemeinsamen Website für alle fünf DV im Netzwerk, die Einführung des SEPA-Lastschriftmandats im DV Berlin sowie die Möglichkeit der Unterstützung durch eine Festangestellte. Das nächste Netzwerktreffen ist für den 16. Mai 2025 geplant. 2025 wird im Netzwerk Ost zudem ein Basistreffen vom 17. bis 18. Mai in Magdeburg unter dem Motto „Veränderung gestalten“ stattfinden.

Ein besonderes Highlight im Verbandsjahr 2024/2025 war für das kfd-Netzwerk Ost der Katholikentag in Erfurt. Hier zeigten die fünf DV mit dem kfd-Bundesverband eine starke Präsenz. Ein besonderer Dank gilt hier noch einmal den kfd-Frauen aus dem Netzwerk Ost, die im kfd-Zelt auf der Katholikentagsmeile durch ihre tatkräftige Unterstützung dieses große Gemeinschaftsprojekt zu einem wunderbaren und kurzweiligen Erlebnis für die Zeltbesucher*innen werden ließen.

Marianne Dirks Stiftung

Die Marianne Dirks Stiftung (MDS) ist die Stiftung der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd). Sie fördert innovative Projekte und engagierte Frauen innerhalb der kfd und verleiht alle zwei Jahre den Mutmachpreis „Mutmachfrauen“, um Initiativen auszuzeichnen, die neue Impulse setzen und Frauen stärken.

Der erste Preis ging 2024 an die kfd Sundern-Stockum, die mit einer Postkartenkampagne neue Mitglieder gewann und das Gemeinschaftsgefühl stärkte. Mit ihrem Projekt „ökumenischer Quellenweg“, der spirituelle und räumliche Verbindungen zwischen Gemeinden fördert, konnte sich die kfd und die Frauengruppen der Seelsorgeeinheit des Dekanats Tauberbischofsheim über den zweiten Platz freuen. Der dritte



Preis ging an das kfd-Projekt „Weil Gott es so will – Frauen erzählen ihre Berufungsgeschichte zur Geistlichen Leitung“ aus Freiburg, das Frauen ermutigt, ihre geistliche Berufung zu reflektieren und in der Kirche sichtbar zu machen.

Die Dokumentation aller für den Mutmachpreis eingereichten Projekte ist online abrufbar. Sie macht die beeindruckende Arbeit der kfd-Gruppen sichtbar. Die kreativen und nachhaltigen Projekte dienen als Inspiration für andere und setzen neue Impulse für das Engagement in den Gemeinden.

Auch auf dem Katholikentag in Erfurt setzte die Stiftung ein Zeichen: Vorstandsvorsitzende Monika Mertens und Vorstandsmitglied Daniela Kornek, die sich auch privat dem Improtheater widmet, zeigten, was Ermutigung bedeutet.

Mit ihrer Arbeit trägt die Marianne Dirks Stiftung als Teil der kfd dazu bei, Frauen zu ermutigen, aktiv Kirche und Gesellschaft mitzugestalten und die kfd als lebendige Gemeinschaft sichtbar zu machen.

SERVICEANGEBOTE

Beratung zu Mitgliederangelegenheiten, Verbandsstruktur und -organisation

Die Bundesgeschäftsstelle berät die kfd-Mitglieder sowie die Diözesanverbände und den Landesverband in Fragen der Mitgliedschaft, Satzungen, des Vereinsrechts und der Verbandsorganisation. Im Berichtszeitraum wurde dieses Angebot weiterentwickelt, um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden.

Besonders zu erwähnen ist der Start einer Qualifizierungsreihe für Frauen in kfd-Vorständen und Leitungsteams, die grundlegende Führungskompetenzen vermittelt. Themen wie Kommunikation, Veränderungsmanagement und Konfliktbewältigung stehen dabei im Fokus. Die Inhalte werden in enger Abstimmung mit den Teilnehmerinnen gestaltet, um gezielt auf ihre Bedarfe einzugehen und sie in ihrer Führungsrolle zu stärken.

kfd-net[z]werk

Im kfd-net[z]werk sind 17 Diözesanverbände sowie der Landesverband Oldenburg vertreten. Bis März wurden 204.502 Mitglieder erfasst und 2.991 Nutzerinnen freigeschaltet, sodass rund 87 % der Mitglieder im Netzwerk registriert sind.

Aus vereinsrechtlicher und verbandspolitischer Sicht ist es notwendig, alle Mitglieder zeitnah namentlich zu erfassen. Der Ausbau digitaler Angebote für kfd-Mitglieder sowie die Abschaffung der Einrichtungsgebühren sollen zusätzliche Anreize schaffen, damit sich noch mehr Ortsgruppen im kfd-net[z]werk anmelden. Eine Registrierung sichert mit der damit verbundenen Mitgliedsnummer auch den Zugang zum neu eingerichteten Mitgliederbereich auf der Webseite.

Das Projekt eVewa, die kfd-Mitgliederverwaltungssoftware, wurde weitergeführt und erhält 2025 ein umfassendes Update.

Aktionswoche

Mit der Aktionswoche 2024 setzte die kfd ein starkes Zeichen für Mitbestimmung und gemeinschaftliches Engagement. Erstmals wurde mit Liquid Democracy ein digitales Beteiligungsverfahren getestet. Über die Plattform meinekfd.de konnten Mitglieder eigene Projektideen einreichen und darüber abstimmen, welche Schwerpunkte die Aktionswoche setzen sollte.

Das „kfd Wissens-Quiz“, eingereicht von Monika Bunsen aus dem Diözesanverband Paderborn, erhielt die meisten Stimmen und wurde erfolgreich umgesetzt. Unter dem Motto „Gemeinschaft stärken, Wissen erweitern“ lud das Quiz vom 23. bis 29. September 2024 dazu ein, spielerisch das Wissen über die Positionen der kfd in Kirche und Gesellschaft zu testen. Neben 124 vorgefertigten Quizkarten konnten eigene Fragen ergänzt und diskutiert werden.



Die Aktionswoche stärkte das „Wir-Gefühl“ innerhalb der kfd, machte die Vielfalt des Verbands sichtbar und band die Mitglieder aktiv in die inhaltliche Gestaltung ein. Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass Liquid Democracy eine wertvolle Ergänzung zur verbandlichen Arbeit sein kann.

Basistreff

Der Basistreff 2024 stand unter der Überschrift „Starke Frauen – ihrer Zeit voraus“ und erhielt in der digitalen Befragung durch die 84 Teilnehmer*innen eine durchweg positive Rückmeldung. Die Teilnehmer*innen schätzten es, viele starke Frauen kennenzulernen – sowohl im Verband als auch in der Historie.



Es war ihnen wichtig, aktuelle Themen der kfd zu erfahren und Informationen über das breitgefächerte Engagement des Verbands zu erhalten. In den unterschiedlichen Workshops brachten die Frauen sich ein und stellten das Erarbeitete abends kreativ vor. Zudem stärkte das Miteinander die Frauen in ihrer Verbandsidentität. Der Basistreff steht in einer 34-jährigen Tradition und wird auch zukünftig viele Frauen für die kfd begeistern. Ein besonderer Moment war die Verabschiedung von Bea Nyga, die gemeinsam mit Sebastian Frank letztmalig die musikalische Begleitung des Treffens übernahm. Die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmer*innen bestätigten, dass der Basistreff nicht nur inhaltlich bereichert, sondern auch als Begegnungsort eine bedeutende Rolle im Verbandsleben spielt.

VERBANDENTWICKLUNGSPROZESS

kfd im Veränderungsprozess

Neben den operativen Aufgaben aller Abteilungen prägt insbesondere der Verbandsentwicklungsprozess die strategische

Ausrichtung der kfd. Ziel ist es, die Strukturen zukunftsfähig aufzustellen und eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen des Verbands zu fördern.

Der im Jahr 2021 durch die Delegierten der Bundesversammlung angestoßene Verbandsentwicklungsprozess ging im Verbandsjahr 2024/2025 in eine weitere entscheidende Phase. Die beschlossenen Schwerpunkte in den Bereichen Finanzen und Strukturen, Marke/Leitbild/Verbandsidentität, Qualifizierungen sowie Vernetzung und Kommunikation wurden auf Bundesebene vorbereitet. Gleichzeitig begann eine intensive Weiterarbeit mit Vertreter*innen aus den Diözesanverbänden und dem Landesverband. Der Fokus liegt nun verstärkt auf konkreten Fortschritten mit messbaren Ergebnissen.

Wichtige Pilotprojekte wurden initiiert, darunter das kfd-Netzwerk Ost in Zusammenarbeit mit einer Resonanzgruppe sowie die Einführung eines einheitlichen Lastschriftverfahrens. Frauen haben sich in Arbeitsgruppen wie der „AG Vereinheitlichung“ zusammengeschlossen, um den innerverbandlichen Austausch weiter zu stärken.

Im Bereich Marke/Leitbild/Verbandsidentität wurde ein interner Selbstbewusstseinsprozess angestoßen. Ziel ist es, ein gemeinsames Profil zu leben, die Identifikation mit der kfd zu stärken, sich innerverbandlich weiterzuentwickeln und eine möglichst weitreichende Vereinheitlichung zu erreichen. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf einer aktiven Beteiligung der DV/LV, um Austausch und Transparenz zu fördern und voneinander zu lernen. Angesichts sinkender Mitgliederzahlen wird ein besonderer Schwerpunkt auf Mitgliederbindung und -gewinnung gelegt.

Eine bedeutende Veränderung im Rahmen dieses Prozesses ist die Einführung einer einheitlichen Regelung mit einer Jahresrechnung und einem einheitlichen Kündigungsstermin. Diese trat zum 1. Januar 2025 in Kraft.

Ende September 2024 fanden zwei Austauschtreffen mit Vertreter*innen aus den DV/LV statt. Eine ausführliche



Dokumentation mit weiteren Informationen zum Verbandsentwicklungsprozess wurde per E-Mail versendet und kann in der Bundesgeschäftsstelle angefragt werden.

Neue Veranstaltungsformate wie der „Kassenbuchführerschein“ zur einheitlichen Kassenbuchführung und das kfd-Forum, in dem vereinsrechtliche Fragen beantwortet werden, sind aus dem Verbandsentwicklungsprozess hervorgegangen. Diese Angebote bieten praxisnahe Unterstützung und wurden durchweg positiv bewertet. Beide Formate werden im Verbandsjahr 2025/2026 fortgesetzt.

Im Zuge des Prozesses wurde außerdem der Wunsch nach einem geschützten Mitgliederbereich auf der kfd-Website geäußert, in dem Vordrucke und Erklär-Medien bereitgestellt werden. Dieser Bereich wurde mit dem Relaunch der kfd-Website im Dezember 2024 realisiert.

Qualifizierungsreihe für Frauen in kfd-Vorständen und kfd-Leitungsteams 2024-2025

Um die kfd in die Zukunft zu geleiten, sind gute Führung, Zusammenarbeit und eine transparente Kommunikation, verknüpft mit fundiertem Wissen zur Geschichte des Verbands, gefragt denn je. Dazu startete vom 24.-25. Februar 2024 eine Qualifizierungsreihe, die in drei Modulen folgendes verbindet: Einblicke in die Verbandsgeschichte und Vertiefung von zukunftsweisenden Kompetenzen wie gelingende Kommunikation, Gestaltung von Sitzungen, Umgang mit Veränderungen und Konfliktsituationen. Die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam erarbeitet. Beim zweiten Modul vom 24.-26. Januar 2025 ging es um Führung in Veränderungsprozessen

Ergänzt wurde die Reihe durch Wahlmodule, wie die Veranstaltung „Motivation – Konflikt – Konkurrenz. Konstruktiven Umgang mit Herausforderungen neu denken“ vom 20.-22. Oktober 2024 und das Seminar „kfd gut sichtbar! – Best of Presse und Social Media“ vom 28.-30. März 2025. Das dritte Pflichtmodul ist geplant für den 26.-28. September 2025.

Mitgliederwerbung „Dein Licht. Unsere Stärke.“

Die kfd hat im Berichtsjahr eine umfassende Kommunikationsstrategie zur Mitgliedergewinnung entwickelt, die auf Selbstbewusstsein, klare Botschaften und kreative Ansprache setzt. Zentrale Elemente der Kampagne sind die Stärkung der eigenen Identität und die aktive Ansprache potenzieller Mitglieder. Unter dem Leitmotiv „Dein Licht. Unsere Stärke.“ wurde ein Kommunikationsrahmen geschaffen, der sowohl digital als auch analog umgesetzt wird.

Wichtige Maßnahmen umfassen die Einführung einer thematischen Website, die Integration der Mitgliedergewinnung in die „Junia“, die Nutzung von Social Media für inspirierende Erfolgsgeschichten sowie die Entwicklung praxisnaher Materialien für Ortsgruppen. Zudem wurden gezielte Aktionstage und thematische Veranstaltungen ins Leben gerufen, um Frauen für die kfd zu begeistern und sie aktiv in die Gemeinschaft einzubinden. Ein zentrales Element der Kampagne ist ein Booklet, das die kfd-Identität und ihre Werte anschaulich vermittelt und als Orientierungshilfe für die Mitgliedergewinnung dient.

Durch diese strategische Ausrichtung soll nicht nur die Sichtbarkeit der kfd erhöht, sondern auch die Motivation der bestehenden Mitglieder gestärkt werden, sich aktiv für den Verband einzusetzen und neue Frauen anzusprechen.

Mitgliedschaft verschenken: Neue Wege in der Mitgliederwerbung

Um neue Zielgruppen zu erreichen und die Mitgliedergewinnung weiter zu stärken, hat die kfd im Berichtsjahr erstmals die Möglichkeit einer Geschenkmitgliedschaft eingeführt. Diese Maßnahme bietet eine innovative Möglichkeit, Frauen auf die kfd aufmerksam zu machen und sie aktiv in die Gemeinschaft einzuladen.



VERBANDSKOMMUNIKATION

Bestehende kfd-Mitglieder oder am Verband Interessierte können eine Probe-Mitgliedschaft für ein Jahr verschenken und damit Frauen für die Werte und Angebote der kfd begeistern. Diese Form der Mitgliederwerbung ergänzt die laufenden Kampagnenmaßnahmen und schafft neue Anknüpfungspunkte – insbesondere für Frauen, die bisher wenig Berührung mit der kfd hatten.

Mit dieser Initiative beschreitet die kfd einen neuen Weg, um die Gemeinschaft zu stärken und die Reichweite des Verbands nachhaltig zu vergrößern.



Eine wirkungsvolle Kommunikation ist entscheidend für den Erfolg der kfd. Die Abteilung Kommunikation im kfd-Bundesverband sorgt dafür, dass die Anliegen der kfd sichtbar werden, informiert Mitglieder gezielt und unterstützt die Gewinnung neuer Frauen für den Verband. Sie spielt eine Schlüsselrolle in der öffentlichen Wahrnehmung und stärkt die interne und externe Kommunikation des Verbands.



Mitgliedermagazin „Junia“

Pinke Pfingstrosen leuchteten den Leser*innen der „Junia“ im Mai 2024 entgegen: Das Heft 3/24 stand unter dem Motto „Aufblühen“. Dabei ging es darum, wie der eigene Glaube aufblühen kann – aber auch, was dem Garten guttut. Außerdem war die Ausgabe dem Lebendigen Labyrinth in Helfta, das sein 20-jähriges Bestehen feierte, sowie zwei Frauen gewidmet, die am Predigerinnentag teilnahmen.

Die „Junia“ 4/24 (Juli/August) widmete sich dem Titelthema „Freundschaft“. Leser*innen wurden dazu aufgefordert, ihre schönsten Freundinnen-Geschichten einzusenden – und die Redaktion erhielt eine überwältigende Resonanz in Form von handgeschriebenen Briefen und zahllosen E-Mails. Einige dieser rührenden, lustigen und beeindruckenden Geschichten wurden im Heft veröffentlicht. Die Ausgabe bot zudem eine Rückschau auf den Katholikentag, die Bundesversammlung, den „Mutmachpreis“ der Marianne Dirks Stiftung und ein Gespräch mit Brigitte Vielhaus und Jutta Flüthmann über den Wechsel an der Spitze der kfd-Bundesgeschäftsstelle.

Mit Blick auf die Landtagswahlen in Ostdeutschland stand die „Junia“ 5/24 unter dem Motto „Freiheit“. Ein Interview zum Thema Alltagsrassismus und Rechtspopulismus zeigte den Leser*innen, wie tief diese Probleme in der Gesellschaft verwurzelt sind und wie man Stammtischparolen entgegen-treten kann. Mit den „Stillen Heldinnen aus Bonn“ begann außerdem eine neue Reihe mit dem Titel „Frauenorte“, die historische und aktuelle Frauenpersönlichkeiten aus verschiedenen Diözesanverbänden/dem Landesverband vorstellt, die gesellschaftlich, politisch oder religiös wirkten.



Die „Junia“ 6/24 zum Jahresende griff das Thema „Stille“ auf und lud dazu ein, gerade in der oft hektischen Vorweihnachtszeit Momente der Ruhe zu schaffen und die Stille zuzulassen. In dieser Ausgabe endete die Serie zum Thema „Lebensende“, die im Laufe des Jahres viel positive Resonanz erhielt. Die beiden Protagonistinnen des Hefts äußerten den Wunsch, dass auch junge Witwen eine Plattform in der „Junia“ erhalten sollten – und erzählten ihre Geschichte über eine ganz besondere Art von Stille in ihrem Leben.

Zuversichtlich startete die „Junia“ ins Jahr 2025. Das Heft 1/25 wurde von der Berichterstattung über die Reise nach Ghana geprägt, bei der die kfd-Pressereferentin Barbara Stöckmann Mädchen und Frauen traf, die zu den Ärmsten der Armen gehören. Trotz widrigster Umstände fand sie vor Ort eines immer wieder: Zuversicht. Das Heft 2/25 (März/April) stand im Zeichen der „Einkehr“. Im Mai/Juni widmete sich die „Junia“ 3/25 mit dem Titelthema „Zyklus“ einem zentralen Frauenthema.

Werkheft „Die Mitarbeiterin“

Im Jahrgang 2024 feierte „Die Mitarbeiterin“ ihr 75-jähriges Jubiläum mit einem Festakt auf dem Katholikentag in Erfurt. Die Veranstaltung verdeutlichte die besondere Bindung, die viele Leserinnen, Mitarbeiterinnen und Besucherinnen nach wie vor an das Werkheft haben. Gleichzeitig bleibt die rückläufige Zahl der Abonnentinnen eine Herausforderung, trotz der anerkannt hohen Qualität des Werkhefts.

Das Werkheft „Die Mitarbeiterin“ bietet eine einzigartige Verbindung von Anregungen für die kirchliche Bildungsarbeit und Seelsorge mit Impulsen zu Religion, Gesellschaft und Kultur. Die Themenvielfalt und die innovativen Serien, wie „Frauen stiften Frieden“ und „Psalmen-Werkstatt“, die 2025 eingeführt wird, sprechen Leser*innen an, die sich ehren- oder hauptamtlich in der kirchlichen Arbeit engagieren. Besonders die Serie „Frauen stiften Frieden“, die Frauen mit wegweisendem Engagement porträtiert, wird auch im Jahrgang 2025 fortgeführt, während die „Psalmen-Werkstatt“ zu theologischen und praktischen Reflexionen einlädt.

Der digitale Abonnent*innenbereich des Werkhefts auf der kfd-Homepage wird von Leser*innen geschätzt und bietet einen wichtigen Mehrwert.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der kfd-Bundesverband hat von Mai 2024 bis einschließlich Januar 2025 insgesamt 14 Pressemitteilungen veröffentlicht, davon zwei in Zusammenarbeit mit Partnerverbänden. Zusätzlich wurde ein Statement herausgegeben.

• kfd-Predigerinnentag:

Der fünfte kfd-Predigerinnentag (29. April – 17. Mai 2024) wurde durch Pressearbeit, Social-Media-Beiträge und eine neu eingerichtete Website begleitet. Der kfd-Bundesverband stellte den Beteiligten umfangreiches Material wie Social-Media-Kacheln, Plakate und Vorlagen zur Verfügung, um die Aktion zu unterstützen. Die mediale Resonanz war groß, auch im deutschsprachigen Ausland.

Bereits im Sommer 2024 startete die AG Predigerinnentag die Planungen für 2025. Informationen, Predigtübersichten und die Anmeldung sind unter www.kfd.de/predigerinnentag abrufbar.



• Katholikentag 2024:

Unter dem Motto „gleich + berechtigt macht stark“ begleitete die kfd ihre Aktivitäten beim Katholikentag in Erfurt (29. Mai bis 2. Juni 2024) mit Pressemitteilungen, Social-Media-Beiträgen und digitaler Kommunikation. Zudem wurde frühzeitig eine Arbeitsgruppe für den Katholikentag 2026 in Würzburg eingerichtet, die ihre Arbeit im Dezember 2024 aufgenommen hat.



• Zoom-Dialog gegen Rechtsextremismus:

Die kfd begleitete den Zoom-Dialog „Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie – was jede*r Einzelne tun kann“ am 22. Mai 2024 mit Pressearbeit, Social-Media-Beiträgen und einer Ankündigung auf der Website. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt „Engagement für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“.



• Pressereise nach Ghana:

Vom 19. bis 26. September 2024 nahm die kfd-Pressereferentin auf Einladung von missio Aachen an einer Pressereise nach Ghana teil. Die Reise wurde auf Instagram begleitet, und eine Pressemeldung erschien im Anschluss. In der „Junia“ (Ausgabe 1/2025) wurden Eindrücke der Reise unter dem Thema „Zuversicht“ veröffentlicht.



• Netzwerkpflge:

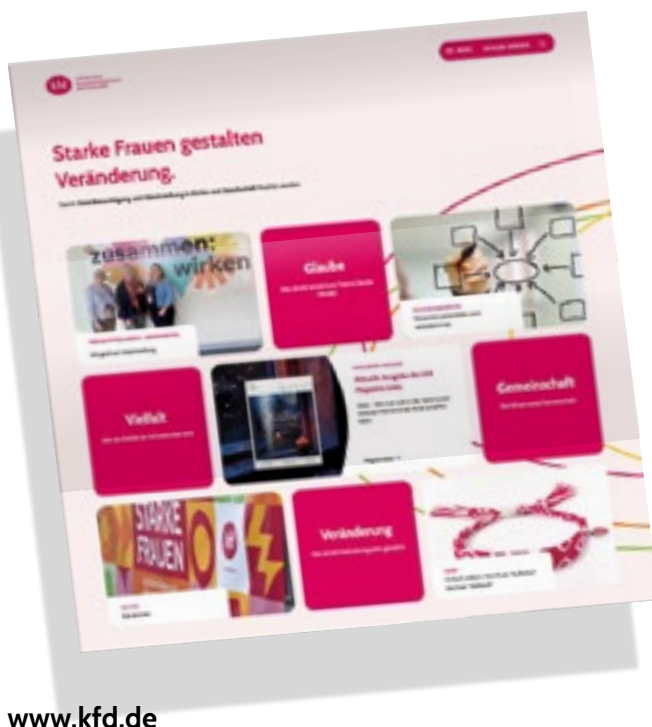
Um das Netzwerk im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auszubauen, besuchten Vertreterinnen der kfd Veranstaltungen wie den „Michaelsempfang“ am 10. September 2024 in Berlin und die KirchenVolksKonferenz von „Wir sind Kirche“ am 19. Oktober 2024 in Köln.

Regelmäßige Aktivitäten

Zum Tagesgeschäft gehörten die Erstellung von Pressemitteilungen, die Bearbeitung von Presseanfragen und der monatliche Jour fixe Kommunikation mit den Ansprechpartner*innen für Öffentlichkeitsarbeit in den Diözesan- und dem Landesverband. Weitere Aufgaben waren die Vorbereitung der Bundesversammlung und die Erstellung eines Werbeflyers für kfd-Frauen vor Ort.

Website

Die Website der kfd ist ein zentraler Bestandteil der Verbandskommunikation. Mit einem umfassenden Relaunch, der im Dezember 2024 live ging, wurde der Webauftritt modernisiert und stärker auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet. Die neue Struktur orientiert sich am überarbeiteten Leitbild der kfd (Glaube, Vielfalt, Gemeinschaft, Veränderung). Zudem wurde ein geschlossener Mitgliederbereich eingeführt, in dem unter anderem die letzten drei Ausgaben der „Junia“ digital abrufbar sind.



www.kfd.de

• Bundestagswahl 2025

Ein eigener Themenbereich auf der Website informierte über gleichstellungspolitische Forderungen der kfd. Zur Reichweitensteigerung wurde dieser in den E-Mail-Signaturen der Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitglieder verlinkt.

www.kfd.de/bundestagswahl

• Pilotprojekt Liquid Democracy

Über meinekfd.de konnten Mitglieder erstmals digital über die Schwerpunkte der Aktionswoche 2024 abstimmen. Die Umsetzung und Weiterentwicklung digitaler Beteiligungsformate wird weiter geprüft.

Zur Beteiligungsplattform der kfd: meinekfd.de

Weitere Informationen zu Liquid Democracy unter: <https://liqd.net/de/>

Newsletter „kfd direkt“

Der Newsletter „kfd-direkt“ erscheint monatlich und informiert über Neuigkeiten aus dem kfd-Bundesverband. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem folgende Themen behandelt: ein Aufruf zur Teilnahme am Ideenwettbewerb für die Aktionswoche, Neuigkeiten zum „Tag der Diakonin +plus“, Aufruf zum Predigerinnentag und zur kfd-Präsenz auf dem Katholikentag.



Darüber hinaus enthielt der Newsletter Leseproben aus dem Mitgliedermagazin „Junia“, Veranstaltungs-, Lese- und Streaming-Tipps sowie Stellenangebote.

Shop-Newsletter

Der Shop-Newsletter informiert in unregelmäßigen Abständen über Neuheiten im kfd-Shop. Im Berichtszeitraum wurden darüber unter anderem Materialien zur kfd-Aktionswoche, das Freundschaftsbändchen sowie der kfd-Schreibblock vorgestellt.

www.kfd.de/shop-newsletter



Arbeits- und Werbematerial

Im Berichtszeitraum wurden folgende **kostenfreie Arbeits- und Werbemittel** erstellt:

- Beitrittserklärung/Fördermitgliedschaft im neuen Design
- Postkarte: „Junia“
- Tätigkeitsbericht 2023/24
- Bildungsprogramm 2023/24
- kfd-Flyer: „kfd – Was ist das?“
- Flyer Geschenkbox

Folgende **kostenpflichtige Produkte** wurden neu in den kfd-Shop aufgenommen:

- Überarbeitung Glückwunschkarte/Taufkarte/Kondolenzkarte
- kfd-Kugelschreiber
- kfd-Notizbuch
- kfd-Samentütchen – „Mit mir blühst Du auf“
- kfd-Schreibblock
- kfd-Sattelschutz
- kfd-Freundschaftsbändchen
- „Junia“-Kalender 2025
- kfd-Pralinen
- Upcycling-Kulturbeutel
- Upcycling-Shoppingbag
- Upcycling-Umhängetasche
- Luftballons



Aktionsgebundene Werbemittel

Werbemittel Katholikentag (kostenfrei)

- Programmheft
- kfd-Plakate zur Gleichstellung von Frauen
- Zeltbanner/Stoffbahnen
- Sandwichplakate
- Motto-T-Shirt Katholikentag
- kfd-Stofftasche Katholikentag
- Traubenzucker „gleich & berechtigt“ für Katholikentag
- Armband für Katholikentag
- Mitmach-Aktion: „Meine Stärke für ...“

Werbemittel Aktionswoche (kostenfrei/Download)

- Einladungsschreiben
- 124 Quizkarten mit Antworten
- Quizkarten ohne Antworten
- (blanko) Quizkarten
- Spielanleitungen
- Plakat (zum Selbstaussfüllen) DIN A3 und DIN A4

Werbemittel Aktionswoche (kostenfrei/Print)

- Postkarten zur Aktionswoche
- Aufkleber zur Aktionswoche

Werbemittel EU-Wahl

- Plakate „Demo gegen Rechts“
- Postkarte: „Frauen wählen EU“

Werbemittel Predigerinnentag

- Flyer Predigerinnentag 2025
- Transparentpapier „Predigerinnentag 2025“

Sonstiges/Mitgliederwerbung

- Mappe „Satzungen und Ordnungen“
- Pressemappen, zwei Sorten, unter anderem für Zertifikate von Abteilung Theologie/Politik/Bildung

- Roll Up/Banner „Starke Frauen“
- Dankesbrief „Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst“
- Weihnachtskarte 2024
- Geschenkbox „Mitgliedschaft verschenken“

Social Media

Die digitalen Kanäle des kfd-Bundesverbands, insbesondere Facebook und Instagram, entwickeln sich stetig. Besonders hervorzuheben ist das Erreichen der 3.000-Follower*innen-Marke auf Instagram im November 2024, das mit einer Plakat-Verlosung gefeiert wurde. Beliebte Themen blieben die Gleichstellung der Frau in Kirche, Politik und Gesellschaft, begleitet von spezifischen Kampagnen und Aktionen, die weiterhin gezielt auf die Kanäle aufmerksam machen sollen.

Der kfd-Bundesverband gibt seinen Follower*innen täglich Einblicke in seine vielfältige Arbeit und informiert über Neuigkeiten aus der kfd sowie über bevorstehende Veranstaltungen, Termine, wichtige Ereignisse und Aktionen. Besonders erfolgreich waren die Reels (Kurzvideos auf Social Media) und Statements zur Europawahl im Juni 2024, die im Vorfeld bei der Bundesversammlung von Frauen aus verschiedenen Diözesanverbänden und dem Landesverband eingeholt und gepostet wurden.

Ein besonderer Höhepunkt war der digitale Fastenkalender vor Ostern, an dem jedes Vorstandsmitglied mit einem kurzen Text zum Thema „Fasten“ mitwirkte. So zeigte der kfd-Bundesverband erneut „Gesicht“, eine Aktion, die an die Adventskalender-Aktion im Dezember angelehnt war. Im Advent 2024 kamen Diözesanverbände selbst zu Wort: Unter dem Thema #Dankbarkeit entstanden kreative Beiträge wie Gebete, Danksagungen, Wortwolken und persönliche Erfahrungen. Diese Beiträge wurden über Kollaborationen auf Instagram und Facebook sowie in den Stories der Diözesanverbände geteilt, was eine hohe Reichweite erzielte.

Alle Beiträge können auf Instagram unter www.instagram.com/kfd_bundesverband nachverfolgt werden.



UNSER JAHR IM ÜBERBLICK

• Katholikentag



**Mai
2024**

- kfd-Bundesversammlung:
Klare Position gegen Rechtsextremismus
- Studientag „Gleichstellung“ mit Lisi Maier
- Marianne Dirks Stiftung: Verleihung des Mutmachpreises
„Voneinander lernen – für ein gutes Leben.
Jetzt und in der Zukunft!“
- „Predigerinnentag – die kfd lädt ein“

**Juni
2024**



**Juli
2024**



**August
2024**

- kfd-Bundesverband:
Wechsel in der Geschäftsführung
- Basistreff für Mitglieder:
„Starke Frauen – ihrer Zeit voraus“

**September
2024**

- Webinar: kfd-Forum
„Spenden und Gemeinnützigkeit“
- Workshop zum neuen Leitbild
- Pressereise nach Ghana
- kfd-Aktionswoche 2024:
„Gemeinschaft stärken, Wissen erweitern“
- Start der digitalen Gesprächsreihe
„Abtreibung legalisieren? Meinungen zu § 218“

- Tagung:
„Ökologische Transformation
geschlechtergerecht gestalten“
- Werkstatt:
„Best of kfd – kontrovers
frauenrelevant diskutieren“
- Online-Gespräch:
„Chancen und Herausforderungen
von Künstlicher Intelligenz“
- Online-Veranstaltung:
„Behütet oder gefährdet? –
Selbstbewusst glauben
und handeln!“

**Oktober
2024**



**November
2024**



- Gleichstellungstag in Berlin mit dem kfd-Gleichstellungsspiel
- Webinar: „kfd-Forum Verbandsfragen“
- Tagung: „Feministische Innenpolitik – Gleichstellung verwirklichen“
- Treffen der ehemaligen kfd-Verantwortlichen in Mainz
- Seminar: „PROFI-Hauswirtschaft – Gründung eines Unternehmens und erste Schritte zur Selbstständigkeit mit haushaltsnahen Dienstleistungen“

**März
2025**



- Seminar: „Lernreise – Veränderungen gestalten in der kfd“ (Modul 2)
- Weltgebetstag der Frauen
- kfd-Kampagne „Dein Licht. Unsere Stärke.“ in den Sozialen Medien
- Frühjahrstagung des Ständigen Ausschusses Hauswirtschaft und Verbraucherthemen „Analog oder digital? Haben wir die Wahl?“
- Frühjahrstagung des Ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit „Frauen als Wirtschaftsfaktor“

**Februar
2025**



- Bundestagswahl: Engagement für Demokratie
- Seminar: „Lernreise – Veränderungen gestalten in der kfd“ (Modul 1)

**Dezember
2024**



- Relaunch der Website
- kfd-Adventskalender in den Sozialen Medien

**April
2025**



- Tag der Diakonin +plus
- Start: „Predigerinnentag – die kfd lädt ein“
- Seminar: „Lernreise – Veränderungen gestalten in der kfd“ (Modul 3)

**Januar
2025**



- Neujahrsempfang mit Gottesdienst in der Bundesgeschäftsstelle
- Online-Vortrag: „Frauen schreiben ihr Testament“

**Mai
2025**

- Ende: „Predigerinnentag – die kfd lädt ein“
- Seminar: „Lernreise – Veränderungen gestalten in der kfd“ (Aufbau-Modul 3)





Gesellschaft und Politik

Gesellschaft und Politik

Ständiger Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“

Im Berichtszeitraum stand die Arbeit des Ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit im Zeichen der politischen Lobbyarbeit und feministischen Politik. Die zentrale Fragestellung war, wie der Ausschuss und die kfd ihre gesellschaftspolitischen Forderungen und Positionen noch stärker in der Öffentlichkeit verankern können. Dabei lag der Fokus auf der Entwicklung von Strategien, um die Anliegen von Frauen im Bereich Erwerbsarbeit stärker in die politische Diskussion einzubringen und effektiv zu vertreten.

Ein gelungener Auftakt war die Tagung zum Thema „Lobbyarbeit für feministische Politik“. Hier wurden sowohl die theoretischen Grundlagen der Lobbyarbeit erläutert als auch praktische Ansätze erarbeitet, um die kfd in politischen Entscheidungsprozessen stärker zu positionieren. Anschließend wurden in einer Delegiertensitzung konkrete politische Anliegen diskutiert.

In der Tagung „Feministische Innenpolitik – Wie Gleichstellung durch nationale Gesetzgebung beeinflusst wird“ im November wurde die Frage vertieft, wie Gleichstellung durch gezielte Gesetzgebung vorangebracht werden kann. Es wurde erörtert, an welchen Stellen gesetzliche Maßnahmen sinnvoll ansetzen und welche Hebel die Gesetzgebung bietet, um konkrete Veränderungen zu erreichen. Besondere Aufmerksamkeit galt der Frage, wie Gleichstellung in politischen Diskussionen und Gesetzgebungsverfahren durchsetzungsfähig gemacht werden kann.

Im Bundestagswahljahr stand die Tagung im März 2025 unter dem Titel „Erwerbstätigkeit von Frauen als Wirtschaftsfaktor – Warum Gleichstellungspolitik auch Wirtschaftspolitik ist“. In dieser Tagung wurden die ökonomischen Auswirkungen der Erwerbsbeteiligung von Frauen diskutiert sowie wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Lösungsansätze beleuchtet, um ökonomische Gleichstellung zu erreichen. In diesem Termin erfolgte auch die Neuwahl der stellvertretenden Sprecherin des Ständigen Ausschusses.

Ständiger Ausschuss „Hauswirtschaft und Verbraucherthemen“

In der Tagung Ende Oktober 2024 hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, bereits vor der offiziellen Veröffentlichung einen Einblick in den Vierten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung zu erhalten. Dieser Bericht beleuchtet die Zusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit. Im Handlungsfeld Landwirtschaft und Ernährung wurde das Konzept des feministischen Klimaschutzes anschaulich präsentiert, ergänzt durch konkrete politische Forderungen. Dabei wurden Geschlechterrollen und patriarchale Strukturen kritisch hinterfragt, ganz im Sinne der kfd-Forderung „nachhaltig und geschlechtergerecht weltweit“, zu der sich die kfd klar positioniert.

Die Tagung im März 2025 widmete sich der zunehmenden Digitalisierung des Verbraucher*innenalltags. Zentrale Fragestellung war, welche Anforderungen eine öffentliche Infrastruktur erfüllen muss, um Teilhabe und Verbraucherschutz in einer zunehmend digitalen Welt sicherzustellen.

Profi Hauswirtschaft

Im Auftrag des Kompetenzzentrums Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen an der Hochschule Fulda (PQHD) fand im November 2024 in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Oldenburg ein Gründungsseminar für Absolvent*innen des Meisterkurses der Landwirtschaftskammer Niedersachsen unter Leitung der kfd statt. Das Seminar sollte dazu beitragen, haushaltsnahe Dienstleistungsunternehmen zu stärken.

Seit Jahren fordert die kfd, unter anderem durch die Vertretung im Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“, die Förderung von Gutscheinen für haushaltsnahe Dienstleistungen. Diese Forderung war bereits in zwei Koalitionsverträgen verankert, wurde jedoch bislang nicht umgesetzt.



Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e. V. (KAG)

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e. V. (KAG) setzte sich auch 2024/25 aktiv für die Unterstützung von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen ein. Mit dem Fokus auf gendersensible Beratung und ganzheitliche Konzepte vertritt die KAG ihre Anliegen als wichtiger Trägerverband im Kuratorium des Deutschen Müttergenesungswerks (MGW). Lucia Lagoda, Mitglied im kfd-Bundesvorstand sowie zurzeit die Bundesvorsitzende der KAG, und Dorothea Thielen, KAG-Bundesgeschäftsführerin, vertreten die KAG als berufene Kuratorinnen in der Elly Heuss-Knapp-Stiftung Deutsches Müttergenesungswerk.

2024 brachte bedeutende Veränderungen für die KAG. Zum 1. September übergab Margot Jäger die Geschäftsführung an Dorothee Thielen. Gleichzeitig wurde die Bundesgeschäftsstelle von Freiburg nach Berlin verlegt, wo sie nun im Klara-Ullrich-Haus ansässig ist. Zudem ist die Geschäftsstelle jetzt direkt bei der KAG angesiedelt und nun eigene Anstellungsträgerin für ihr Personal.

Für die KAG war ihr Auftritt auf dem Katholikentag ein großer Erfolg. Das Zelt war gut besucht, es bot Informationen und Beratungsangebote für Erwachsene und ein Quiz für Jung und Alt. Besonders das Beratungsangebot wurde stark genutzt, insbesondere von Müttern aus den ostdeutschen Bundesländern. Prominente wie Bundesfamilienministerin Lisa Paus, Arbeitsminister Hubertus Heil und Bischof Overbeck, Caritas Präsidentin Eva-Maria Welskopp-Deffaa sowie viele weitere bedeutende Persönlichkeiten besuchten den Stand und zeigten sich beeindruckt von der Arbeit der KAG.

Ein weiteres Highlight war die Einweihung eines neuen Spielplatzes in der Mutter-Kind-Klinik St. Ursula in Winterberg, einer Klinik, die sich unter anderem auf Trauerbewältigung und Erschöpfungs- und Stressmanagement fokussiert hat. Die KAG im Erzbistum Paderborn unterstützte das Projekt mit einer Spende von 37.000 Euro. Lucia Lagoda nahm an der feierlichen Übergabe teil und betonte die Bedeutung solcher Einrichtungen für die Genesung und Entwicklung von Kindern.



In 2025 richtet sich der Blick insbesondere auf die Kurberatung und deren Zukunftssicherung. Der Rückgang der Beratungsstellen um fast ein Drittel in den zurückliegenden Jahren ist besorgniserregend. Damit finden Mütter, Väter und pflegende Angehörige immer weniger Ansprechpartner*innen für ihre Belange. Grund für den Rückgang ist die fehlende Finanzierung für dieses wichtige Beratungsangebot rund um eine Kur- oder Rehamaßnahme.

Um die wertvolle, kostenlose, Arbeit in den Beratungsstellen finanziell sicherzustellen, fordert die KAG den gesetzlichen Anspruch auf vor- und nachstationäre Beratung und Betreuung.

Die KAG setzt weiterhin auf gezielte Fortbildungen und die fachliche Begleitung ihrer Beratungsstellen und Kliniken. Gleichzeitig steht sie für die politische Interessenvertretung, insbesondere bei der dringend notwendigen Ausweitung der Kurplätze.

Lucia Lagoda hob bei verschiedenen Gelegenheiten die Bedeutung dieser Maßnahmen hervor und würdigte die Arbeit der Kliniken, die jährlich unzähligen Betroffenen helfen.

75 Jahre MGW

Ein bedeutendes Ereignis im Frühjahr 2025 war das 75-jährige Bestehen des Deutschen Müttergenesungswerks (MGW), das unter dem Motto „Mit neuer Kraft voraus“ gefeiert wurde. Das Bundesfinanzministerium ehrte dies mit einer Sonderbriefmarke, die im Januar 2025 vorgestellt wurde. Zusätzlich fand ein Benefizkonzert des Bundespräsidenten in der Kölner Philharmonie statt.



kfd-Bundesvorstandsmitglied Lucia Lagoda engagierte sich im Jubiläumsjahr besonders für die Sichtbarkeit der Müttergenesung. Als KAG-Vorsitzende brachte sie das Thema in verschiedene politische und gesellschaftliche Kontexte ein und trug dazu bei, die Bedeutung der KAG und des MGW zu unterstreichen.

„100.000 Mütter vor dem Brandenburger Tor“

Die KAG ist Mitinitiatorin der für Mai 2025 geplanten Kampagne „100.000 Mütter vor dem Brandenburger Tor“. Ziel der Kampagne ist es, eine Gesellschaft zu fördern, die Mütter stärkt, Fürsorgearbeit wertschätzt und echte Gleichstellung lebt.



Vertretung im Deutschen Frauenrat

Die kfd ist über die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und -gruppen im Deutschen Frauenrat vertreten und bringt dort ihre Perspektiven und Forderungen zu zentralen gleichstellungspolitischen Themen ein. Als Delegierte der kfd wirken Monika von Palubicki, stellvertretende Bundesvorsitzende, und Anna-Lena Vering, Referentin der kfd-Bundesgeschäftsstelle, in der AG Kath mit. Im Präsidium der Arbeitsgemeinschaft vertritt Monika Mertens, Mitglied des kfd-Bundesvorstands, die kfd. Ein besonderer Fokus lag im Berichtszeitraum auf der Unterstützung von gleichstellungspolitischen Kampagnen wie der Forderung nach einem Gewalthilfegesetz und der paritätischen Besetzung politischer Gremien. Der Deutsche Frauenrat machte dabei deutlich, dass die Förderung von Frauenrechten kein „nice-to-have“, sondern essenziell für eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft ist.

Mit der Bundestagswahl 2025 rückte auch das Thema Frauenrechte verstärkt in den Fokus. Die kfd begleitete die Kampagne des Deutschen Frauenrats zur Wahl, die unter dem provokanten Motto „Frauenrechte: Kannst du sparen?“ gestartet wurde, um auf die Bedeutung einer engagierten Gleichstellungspolitik hinzuweisen.

In der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats wird die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und -gruppen, mit weiteren Partnerinnen, den Antrag zum Schwerpunktthema „Demografischer Wandel und Altersarmut von Frauen – Jetzt generationen- und geschlechtergerechte Politik einfordern“ stellen. Ziel ist es, neben der Bearbeitung des Themas, wieder eine Frau aus der Arbeitsgemeinschaft in den Vorstand des Deutschen Frauenrates zu entsenden.

Aktuell ist Monika von Palubicki vom DF-Vorstand als Sonderbeauftragte für Nachhaltigkeit und Klimaschutz berufen. Die kfd bleibt ein wichtiger Partner im Deutschen Frauenrat und bringt ihre langjährige Erfahrung sowie ihre verbandspolitischen Anliegen aktiv ein, um gemeinsam für eine gleichberechtigte Gesellschaft einzutreten.

Während des Berichtszeitraums engagierte sich die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände aktiv in den Diskussionen des Deutschen Frauenrats. Hierbei brachte sie

mehrere Sachanträge und Diskussionsbeiträge ein, insbesondere zu den Reformvorhaben des §218 StGB.

Gleichstellung

Seit 75 Jahren garantiert das Grundgesetz Gleichberechtigung, doch echte Gleichstellung ist noch nicht erreicht. Frauen verfügen de facto nicht über gleiches Geld und gleiche Macht, auch die Zeitverwendung zwischen den Geschlechtern ist weiterhin zum Nachteil von Frauen ungleich verteilt.

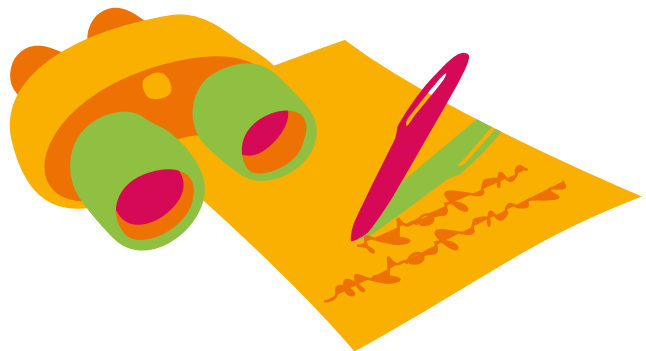
Seit 1994 ist der Staat durch die Verfassung verpflichtet, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern durchzusetzen. Dennoch bestehen nach wie vor zahlreiche geschlechtsspezifische Unterschiede, sogenannte Gaps, wie der Gender Pay Gap, der Gender Care Gap und der daraus resultierende Gender Pension Gap.



Die kfd beteiligte sich mit einem interaktiven Workshop am zweiten Gleichstellungstag der Bundesstiftung Gleichstellung unter dem Motto „zusammen:wirken – Wandel wird mit Gleichstellung gemacht“, der am 5. November 2024 im

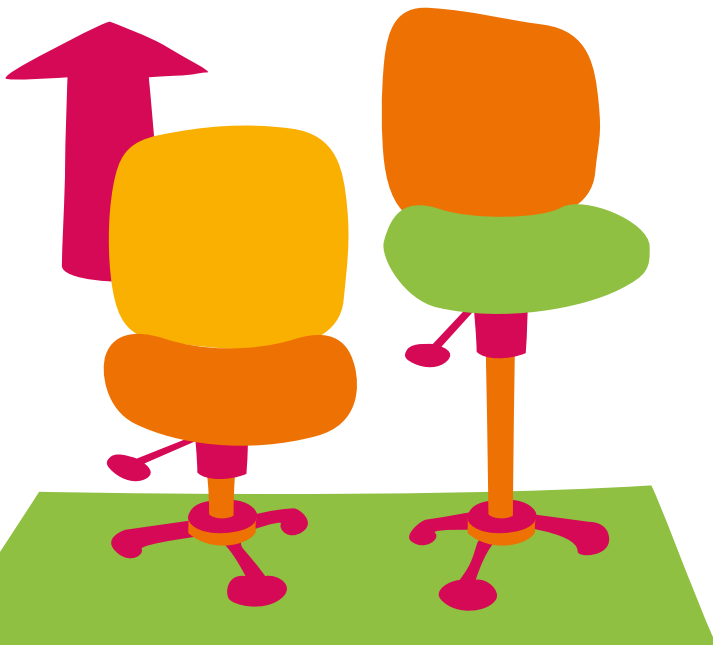
Berlin Congress Center stattfand. Zu dieser Fachtagung, die Vertreter*innen aus gleichstellungspolitischen Verbänden, Institutionen, Wissenschaft und Politik zusammenbrachte, waren 700 Teilnehmer*innen angemeldet. Referentinnen der Bundesgeschäftsstelle entwickelten für diesen Anlass ein interaktives „Spiel des gleichgestellten Lebens“. Die Teilnehmer*innen durchliefen spielerisch an verschiedenen Stationen Schlüsselmomente, in denen die Weichen für eine Gleichstellung im Lebensverlauf gestellt werden. Ziel war es, geschlechtergerechte Verteilung von Zeit und Geld zu diskutieren und geeignete Regelungen zu benennen, die notwendig sind, um tatsächliche Gleichstellung zu erreichen. An dem Workshop nahmen Vertreter*innen anderer Verbände und Organisationen, Gleichstellungsbeauftragte und interessierte Fachpersonen teil, so dass die Positionen der kfd einer größeren Fachöffentlichkeit bekannt gemacht werden konnten.

Leben im Alter



Mehrere Veranstaltungen des Bildungsprogramms 2024 behandelten das Thema Älterwerden. Ziel war es, Frauen dabei zu unterstützen, selbstbestimmt Entscheidungen darüber zu treffen, wie und von wem Versorgung im Alter übernommen werden kann. Dabei wurden Fragen behandelt, welche Vollmachten persönliche Vorstellungen absichern, welche Beziehungsgeflechte im Kontext von Pflege und Versorgung eine Rolle spielen und wie Wohnraumanpassungen gestaltet werden können, um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Im Januar 2025 stand ein weiteres Thema im Fokus: In Zusammenarbeit mit den katholischen Hilfswerken wurden die speziellen Anforderungen an die testamentarische Vorsorge von Frauen beleuchtet.



Meinungsbildung zu § 218

Die Bundesversammlung beauftragte den Vorstand, einen Meinungsbildungsprozess zu § 218 zu initiieren. Dieser Prozess wird vom Bundesvorstand in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle verantwortet. Prof'in Dr. Agnes Wuckelt übernimmt eine fachliche Begleitung. Ziel ist es, eine fundierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen gesellschaftlichen und fachlichen Positionen zu ermöglichen und die Vielfalt der Meinungen im Verband zu berücksichtigen.

Zu diesem Zweck fanden verschiedene Online-Gesprächsformate statt, in denen Expertinnen mit vielfältigen Perspektiven zu Wort kamen:

- Im Herbst 2024 wirkten Rita Klügel (Mitglied im Vorstand des Landesverbands Bayern von donum vitae), Dr'in Natascha Sasserath-Alberti (Juristin im Katholischen Büro in Berlin) und Dr'in Eske Wollrad (Geschäftsführerin der Evangelischen Frauen in Deutschland (EFiD)) mit.
- Im November 2024 war Dr'in Kerstin Schlögl-Flierl, Professorin für Moralthologie an der Universität Augsburg und Mitglied im Deutschen Ethikrat, als Expertin eingeladen.
- Im Januar 2025 nahm Dr'in Antje Schrupp, Politikwissenschaftlerin und Journalistin, an einem weiteren Gespräch teil.
- Im Februar 2025 stellte sich Katrin Wagner, Aktivistin im Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung, als Gesprächspartnerin zur Verfügung.
- Im März 2025 brachte Kristina Hänel, Allgemeinmedizinerin, ihre Expertise in den Meinungsbildungsprozess ein.
- Im Mai 2025 wird noch eine Veranstaltung stattfinden, in der die unterschiedlichen Meinungen und Ergebnisse zusammengeführt werden sollen.

Auch im politischen Kontext bleibt das Thema von Bedeutung: Nach der Auflösung der Ampel-Regierung wurde im Bundestag ein Gesetzentwurf zur Abschaffung des § 218 und

zur Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs eingebracht. Dieser Entwurf sieht eine Beratungspflicht vor, verzichtet jedoch auf die bisherige dreitägige Wartezeit. Zu einer Abstimmung im Bundestag ist es vor der Bundestagswahl nicht mehr gekommen.

Die Ergebnisse der Gespräche zeigen, wie wichtig ein differenzierter und offener Dialog zu diesem kontroversen Thema ist. Ob der Meinungsbildungsprozess bis zur Bundesversammlung zu einem eindeutigen Ergebnis kommen wird, bleibt abzuwarten, da Meinungsvielfalt im Verband eine umfassende Diskussion erfordert.

Engagement für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Die Themen Demokratie, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus standen im Fokus eines Studienteils während der Bundesversammlung 2024. Theresa Bernemann, M.A., von der Universität Mainz erläuterte, welche Einstellungen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus prägen, wie weit sie in der Gesellschaft verbreitet sind und welche Gefahren sie für die Demokratie darstellen. Die Bundesversammlung verabschiedete dazu einstimmig die Entschließung „Für eine demokratische, offene und vielfältige Gesellschaft! kfd gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“ und bekräftigte damit den Unvereinbarkeitsbeschluss der kfd von 2020.

Zwei Wochen später organisierte die kfd den Zoom-Dialog „Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie – was jede*r Einzelne tun kann“. Die Referentinnen des Adolf-Bender-Zentrums und der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt gaben einen differenzierten Überblick über zentrale Begriffe wie Rechtsextremismus und Rechtspopulismus und betrachteten diese aus einer weiteren Perspektive. Darüber hinaus erläuterten sie die Wahlversprechen der AfD und gaben konkrete Handlungsempfehlungen,

wie man auf rechtsextremes Verhalten oder entsprechende Gespräche reagieren kann.

Mit diesen Veranstaltungen unterstreicht die kfd ihr klares Engagement für eine demokratische, vielfältige und offene Gesellschaft und setzt sich aktiv gegen rechtsextreme und rechtspopulistische Strömungen ein.

Bundestagswahl

Für die vorgezogene Bundestagswahl 2025 entwickelte die kfd eine eigene Kampagne, um gleichstellungspolitische Themen hervorzuheben. Der kfd-Bundesverband forderte „Gleiche Macht“, „Gleiche Zeit“ und „Gleiches Geld“ für Frauen. Jede der drei dazugehörigen Postkarten enthält auf der Rückseite drei konkrete Forderungen, die in der nächsten Legislaturperiode umgesetzt werden sollen, um die Gleichstellung von Frauen voranzubringen.

Die Postkarten wurden den Diözesanverbänden/dem Landesverband und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt, um sie im Wahlkampf als Instrument für Gespräche mit Politiker*innen einzusetzen und den Austausch über gleichstellungspolitische Themen anzuregen. Ergänzend bot die kfd auf ihrer Homepage Argumentationshilfen und Hintergrundinformationen an, die Mitglieder bei der Diskussion unterstützen sollen.

Die Kampagne wurde durch Social-Media-Posts und Pressemitteilungen begleitet. Außerdem organisierte die kfd eine digitale Veranstaltung in Kooperation mit der Klima-Allianz Deutschland und der Bundesstiftung Gleichstellung, um gezielt auf die Bedeutung von Klimapolitik und Gleichstellung für die aktuelle Bundestagswahl hinzuweisen.

Darüber hinaus beteiligte sich die kfd an der Kampagne „Generation Jetzt“ des BDKJ, der generationsübergreifend für eine gerechte Gesellschaft und Demokratie eintritt. Auch nach der Wahl bleibt die kfd aktiv und wird während der Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung auf die Umsetzung gleichstellungspolitischer Vorhaben drängen. Hierfür ist eine enge Zusammenarbeit mit dem KDfB und dem BDKJ geplant.







Theologie, Kirche, Ökumene

Theologie/Kirche/Ökumene



Katholikentag

„gleich + berechtigt macht stark!“

Unter dem Motto „gleich + berechtigt macht stark!“ präsentierte sich die kfd beim Katholikentag 2024 in Erfurt mit einem vielfältigen Programm, das die Besucher*innen zu einem inspirierenden Austausch einlud. Im kfd-Zelt auf dem Domplatz-Nord drehte sich alles um die Schwerpunktthemen „Glaube“, „Vielfalt“ und „Gemeinschaft“ – den Kernbegriffen des überarbeiteten kfd-Leitbilds.

In zentraler Lage mit gut sichtbaren Bannern zog das Zelt zahlreiche Interessierte an. Neben spannenden Talks auf dem kfd-Sofa bot die kfd interaktive Aktionen, Flashmobs mit Gesang und Tai Chi sowie alkoholfreie Vitamin-Cocktails an.

Besonders beliebt war die Mitmachaktion „Meine Kraft für ...“, bei der die Teilnehmer*innen ihre Stärke testen konnten.

Inspirierende Gespräche und Begegnungen

Die Talks auf dem kfd-Sofa behandelten Themen wie „Starke Frauen für den Frieden“ und „Braucht die Kirche Priesterinnen?“. Zu den Gesprächspartnerinnen zählten Esther Mydla, Generalsekretärin von pax christi, und Sr. Katharina Ganz, Teilnehmerin des Synodalen Wegs. Der Mutmachpreis der Marianne Dirks Stiftung wurde ebenfalls thematisiert, ergänzt durch Übungen aus dem Improtheater, die erfahrbar machten, was es heißt, andere zu stärken – und selbst gestärkt zu werden.



Beim Frauenvernetzungstreffen der kfd und des BDKJ kamen Frauen verschiedener Generationen ins Gespräch. Einen weiteren Höhepunkt bildete der ökumenische Frauengottesdienst im Erfurter Dom mit dem Titel „Frauen suchen Frieden“, der vom Christinnenrat unter Federführung der kfd organisiert wurde. Dieser Gottesdienst wur-



de von Ulrike Göken-Huisman, der Geistlichen Leiterin des kfd-Bundesverbands, geleitet und bot Raum für Spiritualität und Gemeinschaft.

Soziale Aktionen und prominente Unterstützung

Das kfd-Zelt war nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch eine Plattform für soziale Aktionen. So sammelte die kfd insgesamt 780 Euro für das Haus Teresa, ein Mutter-Kind-Haus im Eichsfeld. Daneben beteiligte sie sich an der missio-Aktion „Handys spenden, Gutes tun“.

Zu den Gästen im kfd-Zelt gehörten Bundesfamilienministerin Lisa Paus, Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow, ZdK-Präsidentin Dr'in Irme Stetter-Karp und Friedensnobelpreisträgerin Dr'in Irina Scherbakowa, die den Austausch bereicherten.

Zudem empfing die kfd eine Delegation der CDU-Fraktion, mit der frauenpolitische Themen intensiv erörtert wurden.



Ausblick: Katholikentag 2026 in Würzburg

Nach dem erfolgreichen Auftritt in Erfurt hat die kfd bereits mit den Vorbereitungen für den Katholikentag 2026 in Würzburg begonnen. Das übergreifende Thema „Hab Mut, steh auf!“ wird auch die Aktivitäten der kfd prägen.

Die kfd bringt sich aktiv in die inhaltliche Gestaltung ein und arbeitet in zwei Programmgruppen mit:

- Theologie, Kirche, Ökumene (Ulrike Göken-Huisman)
- Lebenswelten (Friederike Frücht)

Die konkrete Gestaltung und das Leitmotiv des kfd-Zelts sind aktuell in Planung.

Wenn wir zusammen geh'n

Begegnungstagung für geistliche Leitungen der Diözesanebene, Kloster Helfta

Vom 28. bis 30. Juni 2024 fand im Kloster Helfta die Begegnungstagung für die Geistlichen Leitungen der Diözesanverbände und des Landesverbands statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Trägerverein Lebendiges Labyrinth organisiert und bot den 20 Teilnehmenden wertvolle Impulse und Raum für Austausch, Begegnung und Spiritualität.

Das Kloster Helfta, das seit vielen Jahren ein wichtiger spiritueller Ort für die kfd ist, bildete den idealen Rahmen für die Tagung. Inhaltlich gab es einen Einblick in die Geschichte des Orts und in das Leben der Mystikerinnen von Helfta. Daneben bot der Weg durch das Lebendige Labyrinth den Teilnehmenden Gelegenheit, eigene spirituelle Erfahrungen zu machen und neue Inspirationen für ihre Arbeit als Geistliche Leitungen mitzunehmen. Der gemeinsam gestaltete Gottesdienst, der die Tagung abrundete, stärkte die Verbundenheit der Teilnehmenden. Die Veranstaltung wurde insgesamt als äußerst bereichernd wahrgenommen und zeigt die Bedeutung solcher Begegnungstagungen für die Stärkung der kfd-Gemeinschaft.

Spirituelle und sexualisierte Gewalt frühzeitig erkennen und handeln

Online-Gespräch Behütet oder gefährdet? Selbstbewusst glauben und handeln!

Am 28. Oktober 2024 fand das Online-Gespräch „Behütet oder gefährdet? – Selbstbewusst glauben und handeln!“ statt, an dem 25 Personen teilnahmen. Die Veranstaltung thematisierte spirituelle und sexualisierte Gewalt in der Kirche und zeigte auf, wie die verschiedenen Formen von Gewalt frühzeitig erkannt und präventive Maßnahmen eingeleitet werden können.

Auf Grundlage aktueller Missbrauchsstudien und bekannter Vorfälle wurden Wege erörtert, spirituelle Gewalt zu entlarven und geeignete Hilfsangebote bereitzustellen. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Impulse, welche die Thematik in den kirchlichen Kontext einordneten und praktische Anregungen boten, wie Gruppen auf unterschiedlichen Verbandsebenen für das Thema sensibilisiert werden können.

Das Gespräch ermutigte die Teilnehmenden, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und aktiv zur Prävention von Gewalt in der Kirche beizutragen.

Predigerinnentag – die kfd lädt ein

Der Predigerinnentag 2024 fand erneut unter dem Titel „Predigerinnentag – die kfd lädt ein“ großen Anklang. Auch in diesem Jahr waren neben kfd-Frauen wieder Frauen aus anderen Verbänden und Organisationen eingeladen, das Wort Gottes auszulegen. Der sechste Predigerinnentag begann am Fest der Heiligen Katharina von Siena, den 29. April 2025, an dem traditionell auch der „Tag der Diakonin +plus“ begangen wird. Die Aktion endete wie gewohnt rund um den 17. Mai 2025, dem Tag, an dem die orthodoxen Kirchen der Heiligen Junia gedenken.

Informationen zu den Gottesdiensten, in denen Frauen predigten, wurden bereits seit Februar 2025 auf der kfd-Website www.kfd.de/predigerinnentag bereitgestellt. Die Resonanz war – wie auch im vergangenen Jahr – durchweg positiv. Unzählige Frauen haben mit ihrer Predigt ein starkes Zeichen für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche gesetzt. Zwei kfd-Predigerinnen wurden mit ihrer Predigt in der Ausgabe März/April 2025 der Mitgliederzeitschrift „Junia“ vorgestellt. Sie stehen exemplarisch für die vielen anderen Frauen, die sich am Predigerinnentag beteiligt haben.

Das Online-Seminar „Frauen predigen“ wurde am 14. und 15. März 2025 erfolgreich durchgeführt.

In Kooperation mit dem Katholischen Bibelwerk fand am 31. März 2025 eine weitere Online-Veranstaltung zur Unterstützung aller Frauen statt, die im Rahmen des Predigerinnentags predigen.



Weltgebetstag

Der Weltgebetstag (WGT) ist eine internationale ökumenische Bewegung, die Frauen in über 120 Ländern verbindet. Jährlich am ersten Freitag im März gestalten Frauen verschiedener christlicher Konfessionen gemeinsam Gottesdienste und Veranstaltungen, um für Frieden, Gerechtigkeit und die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit einzutreten. Am 7. März 2025 wurde der Weltgebetstag unter dem Motto „Wunderbar geschaffen!“ gefeiert, vorbereitet von Christinnen der Cookinseln. Das Thema basierte auf Psalm 139 und lud dazu ein, die Wunder der Schöpfung zu betrachten und deren Bedrohungen zu erkennen.

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) beteiligte sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetstags. Ulrike Göken-Huisman, Geistliche Leiterin des kfd-Bundesverbands und Vorstandsvorsitzende des Weltgebetstags der Frauen – Deutsches Komitee e.V., leitete unter anderem das Online-Seminar „WGT 2025 Cookinseln – wunderbar geschaffen“ am 22. Januar 2025. In diesem Seminar informierte die Journalistin Katja Buck, die im April 2024 mehrere Wochen auf den Cookinseln recherchierte, umfassend über Land und Leute sowie die Situation der Frauen vor Ort.

Der Weltgebetstag ist mehr als ein jährlicher Gottesdienst. Er weitet den Blick für globale Herausforderungen wie Armut, Gewalt gegen Frauen und Klimawandel. Durch das gemeinsame Engagement lernen sich Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen kennen und schätzen. In vielen Gemeinden Deutschlands

ist die Weltgebetstagsarbeit die lebendigste und oft auch die einzige ökumenische Initiative, die wichtige Impulse für ein friedliches Zusammenleben der Konfessionen in Kirche und Gesellschaft gibt.

Die kfd dankt allen Mitgliedern und Interessierten, die sich an den Veranstaltungen zum Weltgebetstag 2025 beteiligt und gemeinsam ein Zeichen für Solidarität und Gerechtigkeit gesetzt haben.



Tag der Diakonin +plus

Seit vielen Jahren setzt sich die kfd für die Zulassung von Frauen zum sakramentalen Diakonat ein – gemeinsam mit dem KDfB, dem Netzwerk Diakonat der Frau und dem ZdK. Schon seit 27 Jahren wird der Tag der Diakonin am 29. April – dem Gedenktag der Heiligen Katharina von Siena – begangen.

2025 fand der „Tag der Diakonin +plus“ in Köln statt und stand unter dem Motto: Berufen. Bereit. Unaufhaltsam. Neben den langjährigen Partnern beteiligte sich erstmals auch der BDKJ an der Veranstaltung. Die Wortgottesfeier wurde in der Kirche St. Maria im Kapitol gefeiert und, ausgehend von der Kölner Domplatte, mit einem öffentlichen Schweigemarsch verbunden.

Engagement im Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK)

Die kfd bringt sich aktiv in die Arbeit des ZdK ein und ist in mehreren Sachbereichen vertreten:

- **Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung:** Hier setzt sich die kfd für eine stärkere Berücksichtigung geschlechtergerechter Perspektiven in der ökologischen Transformation und im Umgang mit den Folgen des Klimawandels ein.
- **Familie, Generationen und Geschlechtergerechtigkeit:** In diesem Bereich arbeitet die kfd an gesellschaftspolitischen Themen wie Kindergrundsicherung, Selbstbestimmungsgesetz, dem Schutz queerer Menschen durch eine Änderung des Grundgesetzes sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendarmut und zur gerechten Teilhabe junger Menschen mit.
- **Theologie, Pastoral und Ökumene:** Die kfd bringt ihre Expertise in kirchlichen und theologischen Fragen ein und engagiert sich für eine geschlechtergerechte Kirche. Sie hält die Handlungsempfehlungen des „Frauenforums“ des Synodalen Wegs wach und mahnt deren Umsetzung an.

Durch ihre Mitarbeit stellt die kfd sicher, dass frauen- und gleichstellungspolitische Anliegen in Kirche und Gesellschaft Gehör finden und aktiv mitgestaltet werden.

Klima und Nachhaltigkeit



Kreativität

The background of the page is an abstract composition. A large, semi-transparent orange circle dominates the upper half, framing the title. Below and around this circle are vibrant, textured brushstrokes in shades of green, yellow, orange, and pink, creating a sense of movement and artistic expression.

Klima und Nachhaltigkeit

Projekt „Zukunft einkaufen“

Eine vierköpfige Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ bereitet die Rezertifizierung der Bundesgeschäftsstelle im Rahmen des Projekts Zukunft einkaufen vor. Die aktualisierte Umwelt-erklärung wird 2025 auf der neuen kfd-Homepage veröffentlicht.

„Bewahren, was wir lieben – Klimaschutz wählen!“

Online-Seminar

Neben internen Maßnahmen setzt sich die kfd auch auf politischer Ebene für Klima- und Umweltschutz ein. In einem Online-Gespräch am 13. Februar 2025, kurz vor der Bundestagswahl, wurden die Kernforderungen der kfd und der Klima-Allianz Deutschland vorgestellt. Dabei standen insbesondere gleichstellungspolitische Aspekte der Klimapolitik im Mittelpunkt.

Fachliche Impulse beleuchteten die enge Verbindung zwischen Klimapolitik und Geschlechtergerechtigkeit sowie die gesellschaftliche Verantwortung, nachhaltiges Handeln zu fördern. Dabei wurde sowohl die Perspektive der Klima-Allianz Deutschland als auch die Bedeutung geschlechtergerechter Klimaschutzmaßnahmen aufgezeigt. Die kfd brachte ihre verbandspolitische Position durch Monika von Palubicki, stellvertretende Bundesvorsitzende, ein, während Andreas Paul, Geistlicher Leiter des kfd-Bundesverbands, die theologische Verankerung des Klimaschutzes als christlichen Auftrag betonte.

Kreativität

Abschied von Bea Nyga – ein musikalisches Kapitel endet

Die Liederbörse mit Bea Nyga war über viele Jahre hinweg ein fester Bestandteil des kreativen Bildungsprogramms der kfd und aus dem Angebot nicht wegzudenken. Im November 2024 leitete sie gemeinsam mit Co-Referentin Catrin Wolfer ihre letzte Text- und Liederwerkstatt für die kfd und verabschiedete sich von den zahlreichen treuen Teilnehmerinnen.

Die kfd dankt Bea Nyga herzlich für über 30 Jahre musikalische Gestaltung und wertvolle Impulse in der Bildungsarbeit. Auch künftig wird es kreative Veranstaltungen mit Musik und Gesang im Bildungsprogramm geben. Bereits jetzt sind neue Kreativ- und Tanzangebote geplant und ausgeschrieben, die allerdings erst nach dem Berichtszeitraum ab Ende Mai 2025 stattfinden.



Starke Frauen gestalten Veränderung

GLAUBE

Die kfd setzt sich seit Jahrzehnten für eine Kirche ein, in der Frauen gleichgestellt Verantwortung übernehmen und ihren Glauben sichtbar leben können.

Seit Jahren engagiert sich die kfd für die Öffnung von Diensten und Ämtern für Frauen und ermutigt dazu, den eigenen Glauben in Liturgie und Verkündigung sichtbar zu machen. Immer mehr Frauen nehmen ihren Auftrag und ihre Verantwortung als Getaufte und Gefirmte wahr und bringen ihre Perspektiven in die Kirche ein. Ein Beispiel dafür ist der offizielle jährliche kfd-Predigerinnentag, an dem Frauen aus dem deutschsprachigen Raum mit ihren Predigten ein Zeichen für Veränderung setzen. Doch auch in vielen Gemeinden gestalten Frauen Gottesdienste, übernehmen liturgische Aufgaben und bringen spirituelle Impulse ein.

Eine zukunftsfähige Kirche lebt von den Stimmen und Charismen aller Getauften – diese Überzeugung trägt das Handeln der kfd. Sie lebt von der Vielfalt ihrer Gläubigen, vom offenen Austausch und vom Mut zur Veränderung. Eine Kirche der Zukunft gibt Frauen nicht nur Raum, sondern erkennt sie als gleichberechtigte Akteurinnen an.

VIELFALT

Die kfd ist eine Gemeinschaft, in der jede Frau Anerkennung und Wertschätzung erfährt – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Status. Unterschiedliche Biografien, Lebensphasen und Erfahrungen bereichern das Miteinander und machen Vielfalt zur Stärke.

Geschlechtergerechtigkeit in Gesellschaft und Kirche erfordert eine neue Sicht auf menschliche Sexualität sowie eine zeitgemäße Theologie der Ehe. Die kfd setzt sich dafür ein, dass Frauen unabhängig von ihrer Lebensform Respekt und Anerkennung erfahren, ohne Ausgrenzung oder Abwertung. Auch in gleichgeschlechtlichen Beziehungen werden zentrale christliche Werte wie Liebe, Treue und Verantwortung

gelebt. Daher fordert die kfd eine zeitgemäße Theologie der Ehe, eine stärkere pastorale und geistliche Begleitung sowie gottesdienstliche Feierformen für diese Paare.

Als Verband schafft die kfd Räume für Gemeinschaft und Werteorientierung und bietet Frauen eine Heimat, in der Vielfalt als Bereicherung verstanden wird.

GEMEINSCHAFT

Die kfd ist und lebt von Gemeinschaft. Hier finden Frauen Unterstützung, teilen ihre Erfahrungen und gestalten ihr Umfeld aktiv mit. Gemeinschaft bedeutet, sich gegenseitig zu stärken, miteinander zu feiern und in herausfordernden Zeiten füreinander da zu sein. Jede bringt ihre Stärken ein – und gemeinsam wachsen wir.

Mit rund 265.000 Mitgliedern in 3.107 Ortsgruppen ist die kfd eine starke Stimme in Kirche und Gesellschaft. Frauen engagieren sich vor Ort, diskutieren, beraten und entscheiden demokratisch über die Leitlinien des Verbands. Auch Frauen, die als Einzelmitglied in der kfd, aber nicht in einer Ortsgruppe organisiert sind, engagieren sich und bringen ihre Stimmen in Kirche und Gesellschaft ein. Jede Meinung zählt, jede Stimme hat Gewicht – so entsteht eine lebendige Gemeinschaft, die Veränderungen bewirken will.

Gemeinschaft in der kfd bedeutet, Vielfalt zu leben und Solidarität zu stärken. Sie gibt Halt, eröffnet neue Perspektiven und schafft Räume, in denen Frauen ihre Stärken entfalten können. Gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und sich für eine gerechte Kirche und Gesellschaft einzusetzen, macht diese Gemeinschaft zu einer tragenden Kraft.

Service und Links

Mit ihrem Engagement in fast 50 Netzwerken, Organisationen und Gremien setzt sich die kfd für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Einen Überblick über unsere Vernetzungsarbeit finden Sie im aktuellen Vertretungsbericht. „kfd - gut vernetzt in Kirche, Politik und Gesellschaft“: www.kfd.de/fileadmin/user_upload/Organisation/kfd-Vertretungen_2023.pdf

Wer sich weiterbilden und neue Impulse erhalten möchte, findet vielfältige Veranstaltungen und Kurse in unseren kfd-Bildungsangeboten: www.kfd.de/bildungsangebote

Interessierte können zudem nachlesen, wo sich die kfd sich in diesem Jahr in der Presse geäußert und zu welchen Themen sie Stellung bezogen hat – alle aktuellen Meldungen sind hier abrufbar: www.kfd.de/aktuelles/pressemitteilungen

Für weitere Einblicke und aktuelle Informationen lohnt sich auch ein Blick auf unsere Social-Media-Kanäle. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram, um nichts zu verpassen!
www.facebook.com/kfd.bundesverband
www.instagram.com/kfd_bundesverband

Herausgeberin:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) –
Bundesverband e. V.
Prinz-Georg-Straße 44
40477 Düsseldorf

Telefon: 0211-44992-10

E-Mail: info@kfd.de

Internet: www.kfd.de

Vertretungsberechtigte Personen (§ 26 BGB):

Mechthild Heil, Bundesvorsitzende

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (§ 18 Abs. 2 MStV):

Jutta Flüthmann, Anschrift: siehe Herausgeberin

*** Bildnachweis:**

kfd/Kay Herschelmann: Titelseite, 3 (Portraits), 12, 16, 19, 24 – 29, 31

kfd/Doreen Bierdel: 2, 4 – 11, 14, 15, 17, 23

kfd Bundesverband 5

Sister for the
Poorest of the Poor: 13

kfd/Stephanie Meyer-Steidl: 18, 21

AdobeStock: 3 (Hintergrund), 30

Caritas Brilon/Carla Wengeler ... 20

iStock: 22

Veröffentlichungsdatum:

Mai 2025

